

54

Jahresbericht 2013/14

Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus

Editorial



Sehr geschätzte Leserin, sehr geschätzter Leser

Ich habe das grosse Vergnügen, Ihnen den frisch gedruckten Jahresbericht Nr. 54 präsentieren zu dürfen. Erschrecken Sie nicht, wenn die diesjährige Ausgabe etwas dünner ausgefallen ist. Sparmassnahmen hüben und drüben veranlassen uns, auch hier etwas schlanker zu fahren. Wir beschränken uns deshalb in der gedruckten Ausgabe auf die wichtigsten Informationen, machen Sie jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, dass eine wesentlich reicher bebilderte und mit zusätzlichen Informationen versehene Ausgabe auf unserer Webseite verfügbar ist. Beachten Sie auch die auf Beginn des Schuljahres 2013/14 neu erstellte Facebook-Seite.

Trotz der Sparmassnahmen sind die Schulprojekte – auch die grossen – keinesfalls auf der Strecke geblieben. Und so dürfen wir wie schon im Schuljahr 2011/12 auf ein erfülltes Jahr der Musik oder besser: auf ein Jahr des Musicals zurückblicken. Cats war in aller Munde und hat nicht wenig dazu beigetragen, die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus nachhaltig zu positionieren. Aber nicht nur Cats war ein Highlight. Im Schuljahr 2013/14 gab es genauso wie in andern Jahren sowohl für die Schüler wie auch für die Lehrerschaft viele Höhepunkte, über die wir hier in der Druckausgabe berichten oder auf die Online-Version verweisen. Ich danke Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, für Ihre Verbundenheit, Ihre fortwährende Unterstützung, aber auch für Ihr Verständnis, wenn der vorliegende Bericht vergleichsweise etwas weniger umfangreich ist. Und ich wünsche Ihnen natürlich viel Spass bei der Lektüre.

Heinrich Felder, Rektor

 www.facebook.com/ksschuepfheim
www.ksschuepfheim.lu.ch

Inhalt

04 Schulnachrichten

- 04 Stärke bewahren unter Spardruck
- 06 Katze (Cats) im Herzen
- 08 Bericht des Rektors

17 Schulentwicklung

- 18 Aus dem Bereich QSE
- 19 Schulinterne Weiterbildung
- 20 Die Einführung des Praktikums in der Physik

21 Bauliche Erweiterung

22 Schulische Erfolge

- 22 Maturitätsprüfungen im Entlebucherhaus
- 22 Maturafeier 2014
- 36 Maturaarbeiten 2013/14: Titel und Themen
- 40 Schuljahresabschluss

42 Partner

- 42 Bildungsforum der UBE
- 43 Zusammenarbeit mit dem Verein Musical Plus
- 44 Swiss-Olympic-Partner-School
- 45 SSS – Schneesportstützpunkt Schüpfheim
- 46 Swiss Ski: Regionales Leistungszentrum in Schüpfheim
- 47 Verein der Ehemaligen

48 Aus den Talentbereichen

- 48 Musik
- 51 Sport
- 53 Gestaltung und Kunst
- 54 Sprache

55 Aus der Schreibwerkstatt

58 Highlights

- 58 Cats 2014: Erinnerungen an ein zauberhaftes Projekt
- 68 Konzert "Lions King"
- 66 Konzert im Marianischen Saal
- 69 Sonderwoche
- 72 Kochen ohne Grenzen
- 73 Herbstwanderung im Zeichen des Hochmoors
- 74 Sportanlässe
- 82 Kantonales Mittelschulturnier Reussbühl
- 85 Mittelschulmeisterschaften im Unihockey in Burgdorf
- 87 Klassenausflüge
- 89 Ergänzungsfachtag
- 95 Italienreise der Lateingruppe

99 Schliess die Augen

101 Personelles

- 101 Lehrpersonen mit Unterrichtsverpflichtung
- 104 Stellvertretungen
- 105 Schulkommission
- 105 Leitung und Verwaltung
- 106 Lehrpersonen und Verwaltungspersonal im Ruhestand
- 106 Verabschiedungen
- 111 Demissionen in der Schulkommission
- 113 Unsere Schülerinnen und Schüler
- 122 Schulorganisatorisches
- 125 Impressum
- 125 Bildernachweis

–Schulnachrichten

Stärke bewahren unter Spardruck



Im Berichtsjahr betreuten gut 1000 Mitarbeitende (inkl. Verwaltung, Reinigung, Mensen) etwa 5700 Lernende an den acht Luzerner Kantonsschulen. An der kleinsten Schule waren das 35 Personen, während an der Kantonsschule Alpenquai fast 280 Mitarbeitende tätig waren. Der sorgsame Umgang mit diesen Grössenunterschieden ist die eine Facette der Arbeit der Dienststelle. Es versteht sich von selbst, dass es nicht immer einfach ist, diese Heterogenität zu gestalten. Die andere – weitaus wichtigere – Anstrengung war und ist, trotz erheblichem Spardruck, die Stärke der Kantis nicht zu gefährden.

Das Budget 2014 der Dienststelle musste nämlich um 1,5 Millionen Franken entlastet werden. Ursprünglich war eine Entlastung von 4,9 Millionen Franken vorgesehen, die aufgrund politischer und struktureller Gegebenheiten nicht umgesetzt werden musste. Gemeinsam mit den Schulleitungen haben wir versucht, vertretbare Beschlüsse zu fällen im Wissen, dass eine Verzichtsplannung nicht erfreulich ist und Ärger auslöst. Das Sparen, gepaart mit dem demografisch bedingten Schülerrückgang, bedeutete für die acht Standorte eine Herausforderung. Beide Themen werden leider auch im neuen

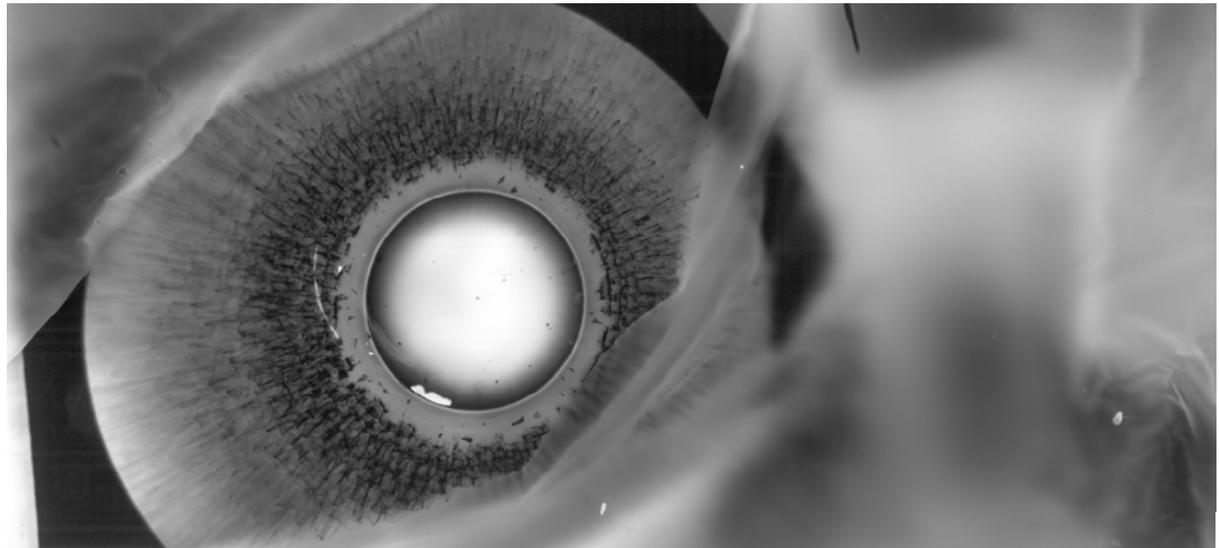
Schuljahr auf der Agenda bleiben.

Was uns weiter beschäftigt: Die Schulen konnten sich auf eine Strategie verständigen, mit denen auf der Stufe Gymnasium dem Fachkräftemangel im MINT-Bereich begegnet werden soll. Die MINT-Strategie basiert auf den vier Bereichen: 1. Stärkung der Mathematik, 2. Optimierung des Curriculums "Natur und Technik" (Untergymnasium), 3. Gender: Förderung der Schülerinnen in den Naturwissenschaften, 4. Schulinnovationen. Mittels Massnahmen in diesen Bereichen wird angestrebt, den Anteil der Maturandinnen und Maturanden, die ein naturwissenschaftlich-technisches Studium ergreifen, zu erhöhen.

Erfreulich war der Beschluss des Kantonsrats, den Ausbau einer WLAN-Infrastruktur an den Kantonsschulen zu ermöglichen. Dies gestattet in Zukunft die Gestaltung von Lehr-Lernarrangements unter vermehrtem Einbezug der digitalen Medien.

Sehr bemerkenswert war zu sehen, wie die Kantonsschule Schüpfheim dank ihren Talentklassen und den lokalen Kooperationspartnern es erneut geschafft hat, mit dem Musical *Cats* im Berichtsjahr ein künstlerisches Grossprojekt auf die Beine zu stellen. Das ist ein Zeichen für das Engagement und die Leistung unserer Lernenden und Lehrenden. Im kontrovers diskutierten Werk des Ökonomen Thomas Picketty *Das Kapital im 21. Jahrhundert* wird eine These nicht bestritten: Der Wissenstransfer dank Zugang zu guter, kostenloser Bildung führt zu einer gerechteren Verteilung des Reichtums. In diesem Sinne danke ich allen, die sich weiterhin für die Leistungsfähigkeit unserer öffentlichen Kantonsschule in Schüpfheim einsetzen.

Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung



Katze (Cats) im Herzen

Worte des Präsidenten der Schulkommission



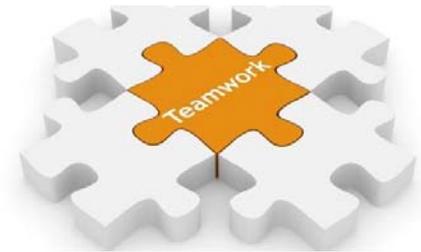
Das vergangene Schuljahr wurde überstrahlt vom Musical Cats. Sogar ausgewiesene Kapazitäten im Show-Business haben die gesanglichen, musikalischen, tänzerischen, choreographischen und organisatorischen Leistungen aufs Höchste gelobt. Herzliche Gratulation an alle, die hier in irgendeiner Funktion einen Beitrag zum tollen Erfolg der Kanti Schüpfheim geleistet haben. Bei so viel Lob und medialer Anerkennung vergisst man schnell die vielen Einzelleistungen, die ausserhalb des Musicals Cats erbracht wurden. Dabei denke ich an all die Talente in mehr oder weniger populären Sportarten, die immer wieder Spitzenleistungen vermelden, oder an Wettbewerbsteilnehmende im literarischen, graphischen, gestalterischen oder in sonst einem Bereich. Wertschätzung verdienen aber auch all jene, die keinen sogenannten Talentbereich bestreiten, die klassischen Kanti-Schülerinnen und -Schüler. Auch sie leisten einen wichtigen Beitrag zum guten Ruf der Kanti Schüpfheim.



Die Schulkommission der Kanti Schüpfheim hatte im vergangenen Berichtsjahr zwei Wechsel zu verzeichnen. Franziska Bitzi Staub hat nach siebenjähriger Tätigkeit als Präsidentin der Schulkommission demissioniert, ebenso Dr. Paul Affentranger als Kommissionsmitglied. Kurz vor Ende des Berichtsjahres durfte ich die Nachfolge von Franziska Bitzi Staub antreten. Auf das neue Schuljahr wird auch die Nachfolge von Herrn Affentranger noch gewählt. Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich bei den beiden wohlverdienten ausscheidenden Mitgliedern der Schulkommission herzlich zu bedanken. Nach einer zweimonatigen Zeit im Amt glaube ich einschätzen zu können, wie wichtig und anspruchsvoll die Aufgabe der Schulkommission und wie wertvoll die geleistete Arbeit der beiden scheidenden Mitglieder ist. Franziska Bitzi Staub hat mit viel Herzblut, Sachkenntnis und politischem Feingefühl die Kommission geführt. Paul Affentranger hat sich als Vertreter des Waldemmentals kompetent eingebracht und im Ressort Personelles wichtige Impulse gesetzt. Ich gratuliere der Schulleitung, der Lehrerschaft und dem Betriebspersonal der Kanti Schüpfheim herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Schuljahres 2013/14. Den Absolventinnen und Absolventen der diesjährigen Maturaklassen gratuliere ich zu ihren tollen Leistungen und wünsche ihnen im Namen der Schulkommission alles Gute für die Zukunft.

Ich freue mich zusammen mit den Mitgliedern der Schulkommission auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Personal und Lehrerschaft der Kanti. Mit der Katze (Cats) im Herzen brechen wir zu weiteren Höhenflügen auf.

Dr. Christoph Böhnert, Präsident der Schulkommission



Bericht des Rektors

Motto 2013/14: Wir pflegen die Zusammenarbeit

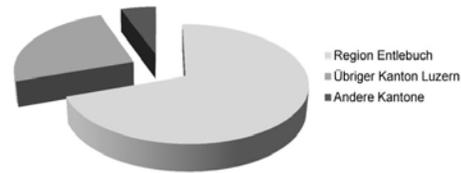
Am 19. August 2013 eröffnete die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus das 54. Schuljahr 2013/14 und bestimmte das Motto: Wir pflegen die Zusammenarbeit. Ein passendes Motto, da das besondere Schulmodell der Kanti Schüpfheim die Kooperation gleich auf mehreren Ebenen voraussetzt: Intern im Bereich der Lernpartnerschaften, der Zusammenarbeit zwischen der Schüler- und Lehrerschaft, in den Qualitätsgruppen der Lehrpersonen und im Zusammenhang mit allen Schulentwicklungsprojekten. Extern ist die Zusammenarbeit mit den politischen Behörden wichtig, mit Partnerinstitutionen wie dem Verein Musical Plus, dem Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim, der UNESCO Biosphäre Entlebuch, dem Verein der Ehemaligen und mit weiteren Partnern. Die Ziele des vergangenen Schuljahres wurden gut erreicht, die Schule befindet sich auf dem richtigen Kurs, versucht aber gleichzeitig, ihre Position zu verbessern. Die Fähigkeit zusammenzuarbeiten ist eine wichtige überfachliche Kompetenz. Die Kanti Schüpfheim führte in diesem Sinne ihr Programm im Schuljahr 2013/14 fort.

Das Motto, samt Signet, begleitete sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch das Kollegium, die Weiterbildungsverantwortlichen und die Schulleitung während des Schuljahres 2013/14 und schlug sich auch im Unterricht nieder: Sonderwoche, Fachunterricht, Klassenstunde, Feedbacks.

Anzahl Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14

Im Juni 2013 wurden 48 Maturae und Maturi anlässlich der Maturafeier verabschiedet, 10 weitere – inklusive Gast-schülerinnen und -schüler – verliessen die Schule am 5. Juli 2013. Auf das Schuljahr 2013/14 traten 48 neue Schülerinnen und Schüler ein (diejenigen mit Gaststatus eingeschlossen), davon 44 in die ersten Klassen. Dies waren 16 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr, was sich auf die Personalplanung des Schuljahres 2014/15 auswirken sollte. Zusammen mit dem Klassenzug Gymnasium Plus wurden mit Ausnahme der zweiten und vierten Klassen in allen Jahrgangsstufen nur zwei parallele Abteilungen geführt (vgl. Graphik). Insgesamt besuchten im Schuljahr 2013/14 202 Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus (Stichtag 1. Juli 2014, Ende Schuljahr). Der Mädchenanteil sank geringfügig von 54% (Schuljahr 2012/13) auf 51%. Die Gymnasialquote, gemessen an der Anzahl der neuen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten pro Jahrgang, war im Entlebuch auch dieses Jahr tiefer als im restlichen Kanton Luzern.

139 Schülerinnen und Schüler bzw. 70.6% stammten aus dem Einzugsgebiet Entlebuch-Wolhusen-Werthenstein, 52 (25.7%) aus dem übrigen Gebiet des Kantons Luzern, und 11 waren Ausserkantonale (5.5%). Diese Zahlen widerspiegeln gegenüber dem Schuljahr 2012/13 einen signifikanten Rückgang der Schülerzahl aus der Region Entlebuch (minus 13), einen vernachlässigbaren Rückgang aus dem übrigen Kanton (minus 2) und einen kleinen Rückgang der Ausserkantonalen (minus 4).



Herkunft der Schülerschaft im Schuljahr 2013/14

Schüpfheim	63
Escholzmatt-Marbach	23
Entlebuch	17
Hasle	13
Flühli-Sörenberg	9
Wolhusen	6
Doppleschwand	5
Werthenstein-Schachen	2
Romoos	1

Struktur und Klassenzahlen

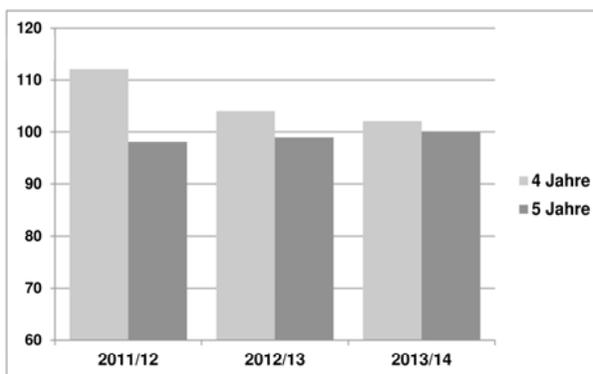
Schuljahr 2012/13

	4 Jahre normal	4 Jahre normal	5 Jahre Plus	5 Jahre Plus
13. Sj.			G+5	G+5
12. Sj.	KZG 4	KZG 4	G+4	
11. Sj.		KZG 3	G+3	
10. Sj.	KZG 2	KZG 2	G+2	
9. Sj.	KZG 1	KZG 1	G+1	
Total Schüler/innen	104		99	

Schuljahr 2013/14

	4 Jahre normal	4 Jahre normal	5 Jahre Plus
13. Sj.			G+5
12. Sj.	KZG 4	KZG 4	G+4
11. Sj.		KZG 3	G+3
10. Sj.	KZG 2	KZG 2	G+2
9. Sj.		KZG 1	G+1
Total Schüler/innen	102		100

Alle Rückgänge seit 2011 verursachten auf das Schuljahr 2013/14 eine Reduktion von insgesamt 1.5 Klassen und einen Abbau des Lehrpersonals von über 10%.



Entwicklung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2011/12

Personalplanung Schuljahr 2014/15

Die rückläufigen Klassenzahlen (vgl. oben dargestellte Graphiken) erklären, warum sich die Personalplanung für das folgende Jahr als schwierig erwies. Damit nicht genug: Aufgrund fehlender Ressourcen und kantonaler Sparmassnahmen musste die Anzahl der Klassen für das Schuljahr 2014/15 weiter optimiert werden, obwohl die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler nach der ersten Meldung der abgebenden Schulen mehr oder weniger konstant bleiben sollte. Zum zweiten Mal in Folge waren deshalb Auflösungen von Anstellungsverhältnissen unumgänglich, wovon bedauerlicherweise zwei Lehrpersonen betroffen waren.

Verschärfte Rahmenbedingungen

Die anhaltenden Sparbemühungen des Kantons Luzern wirkten sich auf alle Kantonsschulen aus. Wie schon im Vorjahr mussten überall Einsparungen geplant und umgesetzt werden. Die Massnahmen betrafen die Veränderung der

Altersentlastung der über 50-jährigen Lehrpersonen, eine Reduktion der kostenrelevanten Lektionen und des Freifachangebotes, Einsparungen im Bereich der Druckkosten und der Lehrmittel, Optimierungen im Schulsport sowie die Halbierung des Unterstützungsbeitrages der Dienststellen Gymnasialbildung im Bereich der Qualitätssicherung. Weitere Sparmassnahmen wurden im Verlauf des Schuljahres 2013/14 geplant und werden auf das Schuljahr 2014/15 umgesetzt. Die Sparbemühungen beschäftigten die Schulleitung und die kantonale Rektorenkonferenz während unzähliger Sitzungen.

Schulentwicklung und grosse Projekte trotz Sparmassnahmen

Die Weiterentwicklung der Schule blieb trotz sich verschlechternden Rahmenbedingungen nicht auf der Strecke. So konzentrierte sich das Lehrpersonal der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus auch im Schuljahr 2013/14 auf die Themen „Überfachliche Kompetenzen“ und „Selbstorganisiertes Lernen“, pflegte die Qualität des Unterrichts und engagierte sich mannigfaltig auch in andern Bereichen. Lehrerinnen und Lehrer kooperierten gemäss Jahresmotto „Wir pflegen die Zusammenarbeit“ in Arbeits- und Qualitätsgruppen, lancierten dabei ansprechende Schulprojekte (z.B. Thementag UNESCO-Biosphäre Entlebuch, Sonderwoche im Herbst 2013, Musicalwoche im Frühling 2014, Exkursionen, ansprechende und niveauvolle Konzerte, Ausstellungen und weitere Anlässe) und unterstützten damit die Positionierung der Schule.

Als Highlight des Schuljahrjahres 2013/14 darf zweifelsohne die Produktion des weltbekannten Musicals Cats von Andrew Lloyd Webber bezeichnet werden. Nach einem Casting im Juni 2013 steuerte ein Projektteam, eingesetzt vom Partnerverein Musical Plus, und ein vielköpfiges Produktionsensemble zielgerichtet auf sieben vollausbuchte Aufführungen in der Mehrzweckhalle in Escholzmatt zu. Professionalität und Perfektion überzeugten über 3'500 Besucherinnen und Besucher. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Plus in den Bereichen Musik und Bildnerisches Gestalten gaben ihr Bestes. Sie werden Cats auf Lebzeiten in Erinnerung behalten (vgl. separaten Berichtspunkt).

Vor dem Hintergrund der Musicalerfolge „Die Schöne und das Biest“ im Schuljahr 2011/12, der Gründung des Vereins Musical Plus, der erfolgreichen Musicalproduktion im März 2014 sowie vieler gelungener Theaterprojekte in den vergangenen Schuljahren beabsichtigt die Kantonsschule Schüpfheim die Errichtung eines zusätzlichen Profildirektors. Talentierte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten können ab dem Schuljahr 2015/16 propädeutischen Schauspielunterricht besuchen. An einem oder zwei Nachmittagen – analog zu den Trainingsangeboten des Schneesport-

Stützpunkts – wird es Gefässe geben, in denen talentierte Schülerinnen und Schüler gezielt unterrichtet werden. Im Schuljahr 2013/14 erarbeitete die Schule das entsprechende Konzept, das nunmehr umgesetzt werden kann.

Das Kollegium setzte sich überdies im Schuljahr 2013/14 vertieft mit abgesteckten Themen der Schulinformatik auseinander. Bekanntlich erfährt die Bildungswelt derzeit in diesem Bereich erhebliche Veränderungen. Nach einer schul-internen Input-Veranstaltung zu Beginn des Schuljahres galt der Fokus nicht nur der Kenntnisnahme, sondern auch der Umsetzung der kantonalen Schul-Informatik-Strategie. Die Lehrpersonen prüften im Schuljahr 2013/14 diverse Lern-Applikationen und setzten sich mit der bevorstehenden Installation des Schul-WLANs auseinander. Voraussichtlich werden im Schuljahr 2015/16 die Schülerinnen und Schüler ihren eignen Computer (Tablet, Netbooks, Notebooks) als ständigen Begleiter im Unterricht dabei haben. Die bis anhin benutzen Informatikzimmer könnten demnach sehr bald anders genutzt werden, weil alle Unterrichtsräume gewissermassen zu Informatikzimmern werden.

Das Leitbild der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus ist seit zehn Jahren in Kraft. Gegen Ende des Schuljahres 2013/14 wurde von der Steuergruppe (Schulleitung, Qualitätsbeauftragte/r, Weiterbildungsbeauftragte/r) eine Überarbeitung in die Wege geleitet. Das Ziel ist, einerseits das umfassende Leitbild aus dem Jahre 2004 zu verschlanken, andererseits die darin abgebildeten Leitsätze betreffend Pädagogik und Qualität in separaten Dokumenten stärker zu operationalisieren. Der Prozess ist angelaufen und wird das Kollegium sicher bis Ende Schuljahr 2014/15 stark beschäftigen.

Im Bereich der Infrastrukturen wurden im Frühling 2010 Ausbaumöglichkeiten geprüft. Inzwischen hat die Regierung des Kantons Luzern die notwendigen Projektierungskredite bewilligt. Es bleibt zu hoffen, dass die wichtigsten Bedürfnisse der Schule noch im Kalenderjahr 2014 in einer ersten Etappe abgedeckt werden können. Die Zeichen stehen derzeit gut. Bereits im Herbst/Winter 2013/14 wurde die Einrichtung eines Prorektoratsbüros und eines Besprechungszimmers realisiert. In der Folge sollen nun etappenweise ein Schüleraufenthaltsraum, ein Studierzimmer, ein Kraftraum und ein zusätzliches Unterrichtszimmer gebaut werden. Es bleibt zu hoffen, dass seitens des Kantonsrats keine Einwände erfolgen, zumal der Regierungsrat bislang voll und ganz hinter der Schule als Ganzem und damit auch zu den Ausbauprojekten stand.

Erweiterte Aufgaben der Schulleitung

Alle Lehrpersonen der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus übernehmen in jedem Schuljahr bestimmt Querschnittsaufgaben, so auch übergeordnet die Schulleitungsmitglieder, was nachfolgend im Überblick dargestellt ist:

Prorektor:

- Mitglied der kantonalen Konferenz der Qualitätsbeauftragten, zusammen mit Kollege Michel Charrière Delegierter der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus
- ICT-Koordinator der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium und Vertreter in der kantonalen ICT-Koordinatorenkonferenz
- Leiter des Klassenlehrerkurses, Stufe Sek II, im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHLU) und auf der Basis einer Vereinbarung zwischen der kantonalen Rektorenkonferenz und der PHLU
- Koordinator einer Expertengruppe, die im Auftrag der kantonalen Maturitätskommission jährlich die Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach Geographie validiert und genehmigt
- Vertreter der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus in der regionalen Schulleiterkonferenz

Rektor:

- Ex officio Mitglied der kantonalen Rektorenkonferenz, Vorbereitung der monatlichen Sitzungen zusammen mit dem Dienststellenleiter und der Rektorin der Kantonsschule Musegg
- Delegierter der kantonalen Rektorenkonferenz in der kantonalen Konferenz Sek I
- Mitglied einer Arbeitsgruppe, die den Auftritt der Luzerner Kantonsschulen an der alle zwei Jahre stattfindenden Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI vorbereitet
- Mitglied der Bildungskommission der Region Luzern West und Vertreter der Interessen der Landgymnasien im Entwicklungsraum der Region Luzern West
- Koordinator einer Expertengruppe, die im Auftrag der kantonalen Maturitätskommission jährlich die Maturitätsprüfungen im Schwerpunktfach Biologie & Chemie sowie in den Ergänzungsfächern Biologie und Chemie validiert und genehmigt
- Vertreter der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus im Verein Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim zusammen mit dem Sportkoordinator Huber Bucher
- Vertreter der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus im Verein Musical Plus zusammen mit dem Musikkoordinator David Engel
- Präsentation der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus am Forum für musikalische Bildung in Baden vom 24./25. Januar 2014 zusammen mit Musikkoordinator David Engel

Kanti Schüpfheim, vernetzt mit der „Region Luzern West“

Die Institution „Region Luzern West“ (vormals RegioHER) beschäftigt sich intensiv mit der Planung des ländlichen Raumes im westlichen Teil des Kantons Luzern. Mehrere Kommissionen bearbeiten unterschiedlichste Aspekte der Wirtschaftsförderung. Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus ist z.B. in der Kommission „Bildung“ vertreten (vgl. nächsten Abschnitt).

Im Herbst 2013 beschäftigte sich die Geschäftsleitung der „Region Luzern West“ intensiv mit Erschliessungsfragen im Zusammenhang mit einer Vernehmlassungsantwort zum Strassenbauprogramm 2015-2018 des Kantons Luzern. Sie führte deswegen eine Verkehrszählung rund um das Nadelöhr Wolhusen durch. Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus interessiert sich als Partnerinstitution der UNESCO Biosphäre Entlebuch sehr für die Entwicklung der Region und damit auch für deren Erschliessung. Sie half deshalb bei der erwähnten Verkehrszählung aktiv mit. Die Erhebung wurde von der Firma SigmaPlan AG Bern, Büro für Raum- und Verkehrsplanung, in Absprache mit Spezialisten des Kantons Luzern durchgeführt. Dafür waren am 12. Juni 2013 über 50 Schülerinnen und Schüler und drei Lehrpersonen der Kantonsschule Schüpfheim während vier Stunden im Einsatz.

Die Erkenntnisse aus der Verkehrserhebung sollen in das Entwicklungskonzept Wolhusen-Werthenstein-Ruswil einfließen. Weiter bilden sie die Grundlage für Massnahmen zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie der „Region Luzern West“. Im Dezember 2013 erfolgte eine entsprechende Medienmitteilung.

Bilanz Schuljahr 2013/14

Die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus darf sicher auf ein gelungenes Schuljahr 2013/14 zurückblicken, in dem wiederum wichtige Ziele verfolgt und erreicht worden sind:

- Respektable Maturitätsquote von 98 % und tiefe Dropout-Quote
- Erfolgreiche Aufführungen des weltbekannten Musicals Cats
- Gelungenes Jubiläum 10 Jahre Matura: Alle Ehemaligen des ersten Jahrgangs 2004 haben ein Hochschulstudium abgeschlossen und stehen mitten im Berufsleben
- Gute Positionierung der Schule im Forum für musikalische Bildung in Baden im Januar 2014
- mannigfaltige Projekte, Sonderwochen und Exkursionen

Mein aufrichtiger Dank an die Mitarbeitenden

Sowohl die Lehrpersonen der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus wie auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verwaltungspersonals waren immer bereit, zusätzliche Arbeit auf sich zu nehmen, um die Schule attraktiv zu gestalten. Ich danke ihnen allen für ihr grosses Engagement.

Mein herzlicher Dank geht an

- alle Lehrpersonen und alle Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich Projekte planten, durchführten und vor und hinter den Kulissen mitarbeiteten und gemäss Jahresmotto die Schule aktiv mitgestalteten und keine Zusatzarbeit scheuten,
- die beiden Schulsekretärinnen Bernadette Wicki und Claudia Schnider für ihre stets tadellose Arbeit im Bereich der Rechnungsführung und der gesamten Schuladministration,
- den sehr geschätzten Prorektor Andreas Jöhl, der nebst seiner Unterrichtsverpflichtung eine Vielzahl von Alltagsgeschäften managte und dem Rektor den Rücken freihielt,
- den Hauswart Beat Rösli samt Mitarbeiterin Marie-Theres Zemp für die sorgsame Pflege der Infrastrukturen und ihre Präsenz an Schulanlässen,
- alle Lernenden im Maturitätslehrgang, die mit den Lehrpersonen zusammenarbeiteten und nach bestem Wissen und Gewissen die Lernziele anpeilten und erreichten,
- alle Mitglieder der Schulkommission und die Präsidentin Franziska Bitzi Staub und deren Nachfolger Dr. Christoph Böhnler für die Unterstützung und Begleitung der Schulleitung,
- alle Freunde der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus, die die Schule ideell und pekuniär grosszügig unterstützten,
- den Bildungsdirektor Regierungsrat Reto Wyss und den Linienvorgesetzten Aldo Magno für das grosse Wohlwollen gegenüber unserer kleinen Schule und die Wertschätzung der Arbeit,
- die Präsidenten unserer Partnerinstitutionen, insbesondere des Vereines Musical Plus und des Schneesportstützpunkts Schüpfheim, sowie an das Projektteam Cats,
- die hilfsbereiten Mitarbeiterinnen der Dienststelle Personal, insbesondere die HR-Beraterin Viviane Carpi und den Rechtsberater Luzius Schmid, für ihre grosse Unterstützung in allen Personalfragen,

- alle kommunalen und kantonalen Behördenmitglieder, Politiker und Politikerinnen, die im vergangenen Schuljahr 2013/14 ein offenes Ohr für die Anliegen der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus hatten und in Zeiten erhöhten Spardrucks immer wieder für diese einstehen.

Heinrich Felder, Rektor



–Schulentwicklung

Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE)

Die QSE fokussierte an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus im Schuljahr 2013/14 auf die drei Bereiche „Selbstorganisiertes Lernen (SOL)“, „Anwendungen von ICT im Unterricht“ sowie „Praxisreflexion“. Innerhalb dieser Bereiche gaben sich die Qualitätsgruppen selbständig Aufträge, die sie an der ersten Pädagogischen Konferenz (PK) im November 2013 erarbeiteten und deren Ergebnisse sie nach erfolgter Bearbeitung/Ausführung an der zweiten PK im Mai 2014 präsentierten. Ein Novum etwa war die Zusammenarbeit der Talentkoordinatoren als Qualitätsgruppe, die z.B. in die Produktion aktualisierter Talentbroschüren mündete.

Die Steuergruppe der Schulleitung verabschiedete ein neues SOL-Konzept, das ab dem Schuljahr 2014/15 in Kraft tritt. Wesentliche Neuerung: Die in den einzelnen Klassen geplanten SOL-Projekte sollen künftig von den Lehrpersonen in Absprachen koordiniert und die Ergebnisse nach aussen hin (besser) sichtbar gemacht werden. Im Weiteren hat die Steuergruppe das veraltete Pflichtenheft für Klassenlehrpersonen erneuert; der Umgang damit wurde an der ersten PK thematisiert, was eine vertiefte Reflexion der Rolle der Klassenlehrpersonen ermöglichte. Im zweiten Semester hat die Steuergruppe u.a. eine Verschlankung des ebenfalls in die Jahre gekommenen Leitbildes sowie – ergänzend dazu – die Schaffung eines Qualitäts- und eines Pädagogischen Leitbildes in Angriff genommen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Kollegium studiert, am gemeinsamen Vorbereitungstag aufs neue Schuljahr im August 2014 besteht ein Echoraum für Rückmeldungen und Diskussionen.

Die kantonale Qualitätsbeauftragten-Konferenz (QBK) widmete ihre Jahrestagung vom 19. und 20. September 2013 in Wilen bei Sarnen dem Thema „Lernen sichtbar machen“. Im Zentrum standen dabei die Erkenntnisse des Neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie und die Frage, wie die Luzerner Kantonsschulen davon profitieren könnten. Die komplexe Thematik erlaubt keine einfachen Antworten, Hatties Erkenntnisse lassen sich aber auf systemischer Ebene einsetzen/ausbauen in der Schärfung der Gefässe: Mitarbeitergespräch, Selbstbeurteilung der Lehrpersonen, Q-Gruppen und Einsatz des Schülerinnen- und Schüler-Feedbacks.

Michel Charrière, Qualitätsbeauftragter

Schulinterne Weiterbildung (SCHILW)

Das SCHILW-Jahr der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus begann am 6. September 2013 und stand ganz im Zeichen der UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE). Der erste Teil fand in Form eines Projektmorgens zusammen mit der gesamten Schulgemeinschaft statt. Verschiedene Referenten zeigten in Workshops, wie die unterschiedlichen Themengebiete in der UBE umgesetzt werden (Tourismus, Forschung, Verkehr, Landwirtschaft, Vermarktung, Moorschutz) bzw. erzählten über die Ziele und die Arbeit der UNESCO. In einer von Schülerinnen und Schülern der Klasse 4P moderierten Podiumsdiskussion zogen lokale Politiker und Experten Fazit zu 10 Jahren UBE und machten sich Gedanken über deren Zukunft.

Für den restlichen Teil der 2-tägigen Weiterbildungsveranstaltung zogen sich die Lehrpersonen nach Heiligkreuz zurück. Dort standen Zeitgefässe für die Qualitätsgruppen-Arbeit, das gegenseitige Vorstellen von Anwendungen digitaler Medien im Unterricht sowie für einen spannenden Austausch zur Wahrnehmung und Vorstellung der Zusammenarbeit an unserer Schule zur Verfügung.

Gaby Hug (Pädagogisches Medienzentrum) und Nina Liechti (Biosphärenmanagement) zeigten am Samstagmorgen mit viel mitgebrachtem Material verschiedene Möglichkeiten auf, wie das Thema „UBE“ den Schülerinnen und Schülern der Stufe Sek 2 näher gebracht werden kann. Bei schönstem Herbstwetter erhielt die Lehrerschaft zum Abschluss der SCHILW auf dem Birkenhof in Sörenberg einen Eindruck davon, wie die Idee der UBE auf einem Landwirtschaftsbetrieb umgesetzt wird.

Am SCHILW-Anlass im zweiten Semester erzählte Urs Meier (ICT-Koordinator der Kantonsschule Seetal) über die Erfahrungen mit den Notebook-Klassen an seiner Schule und zeigte auch konkrete Anwendungsbeispiele.

Sabine Rahm, SCHILW-Verantwortliche

Die Einführung des Praktikums in der Physik (PPS) als wertvolle Ergänzung

Damit das Praktikum als abgerundet erscheint und die Theorie bzw. Praxis in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, wurden nachstehende Vorüberlegungen gemacht, deren Umsetzung daraufhin konsequent verfolgt wurde:

- da es sich um ein Praktikum handelt, soll PPS einen hohen Grad an selbständigem Tun enthalten
- PPS soll nicht aus einzelnen kurzen Aufgaben (Doppellektionen) bestehen, sondern ein Gesamtbild sein
- einzelne Aufgaben bauen auf den vorherigen auf
- die Aufgaben bauen auf einem Theorieteil auf
- es soll möglich sein, praktische Hausaufgaben zu geben (Bsp.: Drähte abstücken und abisolieren)
- es kommen Profiwerkzeuge zum Einsatz (Bsp.: Seitenschneider, Abisolierzange)
- es sollen keine Aufgaben gestellt werden, die nicht saubere Resultate ergeben (Bsp.: Lötarbeiten)
- die praktische Aufgabe sollte nach Hause genommen werden können (feste Schubladen als Schutz)
- es soll wenigstens ein einfaches Messinstrument zur Anwendung kommen (Logic-Probe: Spannungspegel)
- die Gruppengröße soll 2-3 Schülerinnen/Schüler nicht übersteigen
- die Schülerinnen und Schüler sollen viel miteinander diskutieren und abwägen
- PPS soll einen Beitrag mit Bezug zu MINT (=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) erbringen und die Freude an den Technikberufen fördern

Als Resultat ist das Projekt mit dem Namen ASLE entstanden; ein Elektronikprojekt, das die Schülerinnen und Schüler sehr selbständig bearbeiten konnten. Dabei blieb für mich genügend Zeit, mich den Gruppen für Vertiefungen zu widmen.

Im Umfeld MINT unterrichten zu können, ist eine schöne Sache.

Heinz Waldvogel

–Bauliche Erweiterungen

Umbau Zimmer 08

Nach den Osterferien konnten im vormaligen Schulzimmer 08, das grundsätzlich halbiert worden ist, zwei neue Räume bezogen werden. Nach längerer Umbauphase entstanden das schon lange notwendige Besprechungs- und Sitzungszimmer und das neue Büro für das Prorektorat. Es können nun auch Aufnahmegespräche und Treffen mit bis zu drei Personen in diesem Büro durchgeführt werden, was im alten Raum, der auch nicht den Vorschriften für ein Vollzeit-Büro entsprach, aus Platzgründen nicht möglich war. Neu ist im letzteren der eine Sekretariatsarbeitsplatz zweckmässig eingerichtet worden.

Auch das Besprechungs- und Sitzungszimmer, das 22 Personen Platz bietet, ist zweckmässig und wird rege benutzt, nicht nur für Besprechungen und Sitzungen, sondern auch für Unterricht, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Interviews, Anstellungsgespräche und anderes mehr – was zeigt, wie notwendig dieser Umbau wirklich war. Am Dienstag, dem 10. Juni 2014, lud der Prorektor auf vielfachen Wunsch von Kollegen zu einem kleinen Eröffnungs-Apero in sein neues Büro ein. Der gesellige Anlass in kleiner Runde bildete einen würdigen Rahmen für die „offizielle“ Eröffnung dieses Büros.



Andreas Jöhl, Prorektor

–Schulische Erfolge

Maturitätsprüfungen im Entlebucherhaus

Gäbe es das Entlebucherhaus nicht, müsste man es wohl bauen. Der grosse Saal und die unmittelbare Nachbarschaft kommen der Prüfungsleitung der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus sehr entgegen. Die Schule besitzt schlicht und einfach nicht die Räumlichkeiten, um Maturitätsprüfungen mit mehr als 30 Kandidatinnen und Kandidaten durchzuführen. Der Saal im ersten Stock des Entlebucherhauses ist dafür wie geschaffen. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit herzlich bei der Leiterin Rita Kuster für das immer wieder gewährte Gastrecht.

Die erste der fünf schriftlichen Prüfungen fand am Donnerstag, dem 22. Mai 2014, die letzte am Mittwoch, dem 28. Mai 2014, statt. Die mündlichen Prüfungen erfolgten zwischen Mittwoch, dem 4. Juni 2014, und Montag, dem 16. Juni 2014. Alle Prüfungen verliefen einmal mehr ordnungsgemäss nach Plan und rechtskonform.

Maturafeier 2014

Am Tag vor Fronleichnam, am Mittwoch, dem 18. Juni 2014, 19.00 Uhr, war es so weit. Der Rektor begrüsst in der Aula der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus anlässlich der 11. Maturafeier eine Vielzahl von Gästen. Unter ihnen war niemand Geringerer als der Bildungsdirektor, Herr Regierungsrat Reto Wyss, der Festredner dieses Abends. Indem er auf das Musical Cats sowie die 100%-ige Abschlussquote des ersten Jahrgangs 2004 Bezug nahm, bemerkte er in seiner Rede sinngemäss: „Das können nur die Entlebucher“. Wohltuend war denn auch sein Votum, das die Wichtigkeit der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus als eine der bloss zwei Bildungsinstitutionen auf der Sekundarstufe II im Lebensraum Entlebuch unterstrich. Als Höhepunkt folgte die Übergabe der Zeugnisse aus den Händen der Klassenlehrpersonen Willy Duss, Stephanie Ludwig und Fabian Glötzner.

Der Präsident der Gemeinde Entlebuch, Adrian Felder, sowie der Präsident des KIWANIS-Clubs Entlebuch, Bernhard Aregger, honorierten die besten Maturae und Maturi mit den begehrten Preisgeldern: 1. Rang: Simon Zemp, Schüpfheim (5.43); 2. Rang: Barbara Rössli, Schüpfheim (5.36); 3. Rang: Tom Felder, Schüpfheim (5.32). Den KIWANIS-Preis für die beste Maturaarbeit gewann Samira Brechbühl, Wolhusen.



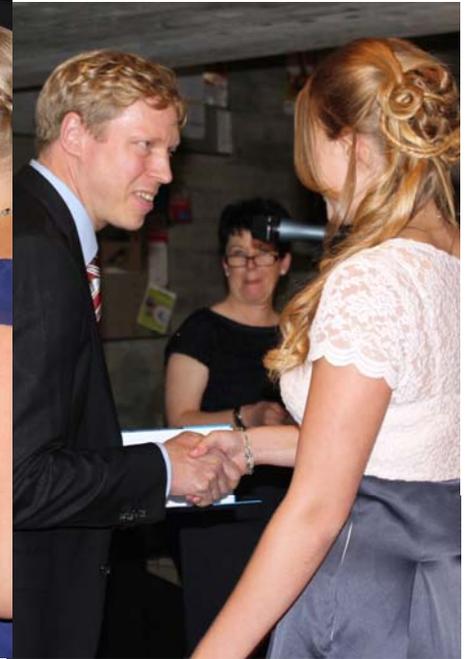
Wie immer traten auch die Lateinerinnen und Lateiner auf und führten in lateinischer Sprache rezitierend ein kurzes und sehr amüsanter Theater auf. In seiner gehaltvollen Rede sprach auch der Vertreter der Maturae und Maturi, Andreas Limacher, Schüpfheim, zur Festgemeinde und erteilte viel Lob für sein rhetorisches Können.

Traditionsgemäss umrahmten die Musiktalente der Schule unter der Leitung der Musiklehrpersonen David Engel und Esther Bucher die Feier auf stilvolle Art und Weise. Eine Gruppe von Maturae und Maturi – alles Musiktalente, die gerade ihre Maturitätszeugnisse erhalten hatten – gaben im Rahmen des musikalischen Schluss-Bouquets selber noch einen „oben drauf“. Sie zeigten damit den zahlreichen Gästen, wie weit sie es gesanglich oder auf ihren Instrumenten während des fünfjährigen Lehrgangs gebracht hatten.

Die Feier wurde mit sympathischen Grussworten des Präsidenten der Schulkommission, Dr. Christoph Böhnert, Hasle, und des Präsidenten des Ehemaligenvereins, Michael Bieri, Entlebuch, abgerundet, bevor der Rektor alle zum Aperitif im Freien einlud.

Die Gäste lobten den stilvollen Anlass und feierten frohgelant während Stunden gemeinsam mit den Maturae und Maturi. Ein herzliches Dankschön an dieser Stelle allen Mitwirkenden und den Donatoren der Preisgelder.

Festredner Regierungsrat Reto Wyss: „Das können nur die Entlebucher!“



Die Zeugnisübergabe durch die Klassenlehrpersonen (von links): Willy Duss, Stephanie Ludwig und Fabian Glötzner



Der mittlerweile traditionelle Auftritt der Lateinerinnen und Lateiner



Abschlussklassen 2014 mit 42 glücklichen Maturae und Maturi, Bestehensquote 98%



*Bernhard Aregger, Präsident des KIWANIS-Clubs, übergibt Samira Brechbühl den Preis für die beste Maturaarbeit.
Eine glückliche und etwas überraschte Preisträgerin*



Adrian Felder, Gemeindepresident der Gemeinde Entlebuch, honoriert die drei Besten mit dem UBE-Preisgeld:

1. Rang	Zemp Simon	5.43
2. Rang	Rössli Barbara	5.36
3. Rang	Felder Tom	5.32

Respektable Bestehensquote von 98%

42 von 43 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden die Maturitätsprüfungen 2014. Nicht nur die ansehnliche Maturitätsquote von 98%, sondern auch die besten Klassendurchschnitte und Einzelleistungen waren ein Thema.



Das Wort der Maturae und Maturi: Der brillante Rhetoriker Andreas Limacher



Der neue Schulkommmissionspräsident Dr. Christoph Böhnert richtet sein Grusswort an die Festgemeinde und gratuliert.



Maturae und Maturi, Talente aus dem Gymnasium Plus, zeigen ihr musikalisches Können.



Feierliche, stil- und niveauvolle musikalische Umrahmung der Feier durch die Musici der Schule unter der Leitung von David Engel und Esther Bucher



**Klasse 4Ka
(vierjähriger
Lehrgang):
Klassenlehrer
Willy Duss**

Achermann
Elmar, Wolhu-
sen; Angehrn
Michelle,
Schüpfheim;
Brun Carmen,
Hasle; Duss
Anja, Eschol-
matt; Duss Nina,
Entlebuch;
Felder Tom,
Schüpfheim;
Husmann Lydia,
Wolhusen;
Nallathamby
Anushan,
Escholmatt;
Stettler Jana,
Marbach.



**Klasse 4Kb (vierjäh-
riger Lehrgang):
Klassenlehrerin
Stefanie Ludwig**

Czychi Sinclair Sean, Schüpheim; Fejzulah Vjollca, Schüpheim; Furrer Andrea, Hasle; Huber Flurin, Entlebuch; Lima-cher Andreas, Schüpheim; Portmann Julia, Schüpheim; Röösl Barbara, Schüpheim; Schmid Aline, Schüpheim; Schumacher Felix, Schüpheim; Stalder Joël, Escholzmatt; Unternährer Timo, Schüpheim; Wicki Jana, Flühli; Zemp Simon, Schüpheim.



**Klasse 5P (fünfjähriger
Lehrgang): Klassen-
lehrer Fabian Glötzner**

Arnet Linus, Entlebuch;
Braun Benedikt, Eriswil;
Brechtbühl Samira,
Wolhusen; Brun Patricia,
Entlebuch; Bucher
Sandra, Willisau; Bühler
Romina, Altishofen; Da
Silva Fabio, Entlebuch;
Felder Evamaria,
Schüpfheim; Häfliger
Ivo, Grosswangen;
Huber Stefanie, Horw;
Käch Matheo, Dag-
mersellen; Kreiliger
Julia, Willisau; Kuhl-
mann Carmel Maria,
Zollbrück; Rööslü Jana,
Werthenstein;
Sägesser Joel, Gisikon;
Setz Silvan, Schüpf-
heim; Stauffer Carina,
Willisau; von Ehren-
berg Gianluca, Luzern;
Wicki Daniel, Luzern;
Zemp Tobias, Malters.

Die Lehrpersonen, die Mitglieder der Verwaltung, die Schulleitung und die Schulkommission wünschen den erfolgreichen Maturae und Maturi des Jahrgangs 2014 alles Liebe und Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Bildungsweg. Mögen sie die gymnasiale Zeit in bester Erinnerung behalten und in ein paar Jahren zurückkommen und berichten, wie es ihnen geht.

Heinrich Felder, *Rektor*

Maturaarbeiten 2013/14: Titel und Themen

Klasse 4Ka (vierjähriger Lehrgang)

Achermann Elmar	Konstruktion eines Holzbrückenmodells
Angehrn Michelle	Haltungsschwächen bei Jugendlichen
Brun Carmen	Die Gebärdensprache - Taub, aber nicht stumm
Duss Anja	"Die Molekularküche"
Duss Nina	Theater zu den Leuten - Theatervermittlung durch Schauspiel im öffentlichen Raum
Felder Tom	Konzept Skateanlage Schüpfheim
Husmann Lydia	Einstellungen zur Homosexualität
Nallathamby Anushan	Ernüchterung der Tamilen in der Schweiz
Stettler Jana	Popup-Buch "Zwischen den Giraffen"

Klasse 4Kb (vierjähriger Lehrgang)

Czychi Sinclair Sean	KSSch in Bewegten Bildern
Fejzulahi Vjollca	Musik im Konsumtempel Kaufhaus
Furrer Andrea	Genetik in der Rinderzucht
Huber Flurin	NEAT - Mehr als ein Weltrekord
Limacher Andreas	Attitudes toward Foreign Accents



Portmann Julia	Schüpfheim - Hintergründe zur bestehenden Zersiedelung
Rööfli Barbara	Ds Chend - Kriegskinder bei Entlebucher Familien
Schmid Aline	Kniebeschwerden im Skirennsport
Schumacher Felix	9/11: Wissensstand von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz
Stalder Joël	Guantanamo und die Folgen
Unternährer Timo	Skibau
Wicki Jana	Views throug Interviews
Zemp Simon	Schweiz ohne Armee - Chancen und Risiken aus der Sicht eines Jugendlichen

Klasse 5P (fünfjähriger Lehrgang / Talentklasse)

Arnet Linus	Evolution - Komposition für Marimbaphon und Perkussion
Braun Benedikt	Hängegleitergurtzeug selbst gemacht
Brechbühl Samira	Schreiben und Malen - Die Verbindung von Text und Bild
Brun Patricia	Meine Erzählung - Schreiben als reine Gefühlsangelegenheit
Bucher Sandra	Chinesen in der Schweiz - Untersuchung der Vorurteile gegenüber dem chinesischen Volk
Bühler Romina	Frauen- und Männerfussball im Vergleich
Da Silva Fabio	Zeitgenössische Komposition (von der Komposition bis zur DVD)
Felder Evamaria	ZOOM AKT
Häfliger Ivo	Sportklettern - eine Risikoanalyse
Huber Stefanie	Sonderstellung der Olympischen Spiele
Käch Matheo	Karbon
Kreiliger Julia	Erstrehabilitation im SPZ
Kuhlmann Carmel	Tes Rêves - ein Musikclip
Rööfli Jana	Kleiner Eisbär, wohin fährst du? - Vom Kinderbuch zur Komposition und Aufführung
Sägesser Joel	Mein erstes Auto
Setz Silvan	Projekt: Big Band
Stauffner Carina	Mentale Einflüsse auf die Leistung im Schwimmen
von Ehrenberg Gianluca	Verletzungen im Skisport
Wicki Daniel	Lucerne City Triathlon
Zemp Tobias	Mier sind die Erschte



Nina Duss (links), Entlebuch und Lydia Husmann, Wolhusen präsentieren am 18. März 2014 an der Uni/PHLU im Rahmen des Anlasses "Fokus Maturaarbeit" ihre Maturaarbeiten.

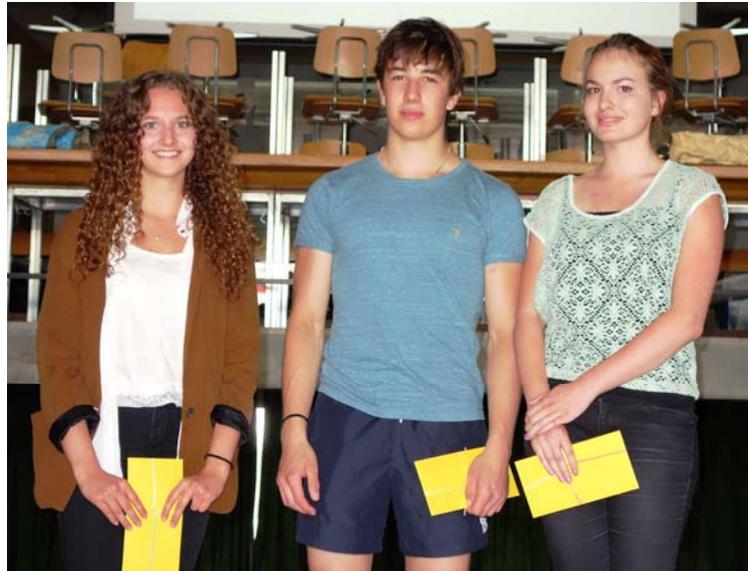


13. Januar 2014: Öffentliche Präsentation Maturaarbeiten

Schuljahresabschluss

Besondere Zeugnisnoten bei der Jahrespromotion

An der Schulschlussfeier wurden traditionsgemäss kurz die Jahresziele besprochen. Nicht nur die ansehnliche Maturitätsquote von 98% war ein Thema, sondern auch die besten Klassendurchschnitte und Einzelleistungen wurden angesprochen. Am Ende des Schuljahres 2013/14 stachen die Zeugnisdurchschnitte von zwei Schülerinnen sowie einem Schüler besonders hervor und wurden gewürdigt.



1. Rang: Nathalie Emmenegger, Schüpfheim, 3P, 5.69
2. Rang: Yannick Hänggi, Alpnach, 3P, 5.54
3. Rang: Carmen Joder, Kriens, 4P, 5.50

Die Lehrpersonen und die Schulleitung gratulieren den dreien für ihre ausgezeichneten Jahresnoten.

Heinrich Felder, Rektor

Bild v.l.: Carmen Joder, Yannick Hänggi, Nathalie Emmenegger



Anlässlich der Schlussfeier wurden die erfolgreichsten Talente in den Bereichen Kunst, Sprache, Musik und Sport geehrt.

Partner

Bildungsforum Unesco Biosphäre Entlebuch

Hauptfokus des Bildungsforums lag in diesem Schuljahr auf den „Entlebucher Schuelschätz“ und der Regionalen Schilwe zu diesem Thema, die im September 2014 stattfinden und von Vertretern aus dem Bildungsforum mitorganisiert werden wird. Als Ideenspeicher für die Vorbereitungen zu diesem Anlass sollten die Resultate der Evaluation zur Eignung und Verwendung der „Entlebucher Schuelschätz“ dienen. Deshalb wurden in Form einer quantitativen Kurzerhebung sämtliche Primar- und Seklehrpersonen im Sommer 2013 zum Thema befragt.

Es wurde auch über die Gestaltung der Betriebsphase der „Entlebucher Schuelschätz“ sowie deren mögliche Neu- und/oder Weiterentwicklung diskutiert. Die oben erwähnte Evaluation diene dafür ebenfalls als Grundlage. Ein Vorschlag soll im Herbst 2014 vorliegen.

Im Januar 2014 stellten Luzia Felder und Andrea Müller das CIPRY (Internat. Alpenschutzkommission) Youth Council (CYC) im Bildungsforum und im Juni 2014 an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus vor. Sie hoffen, mit dem Bildungsforum zusammenarbeiten und auch an unserer Schule Mitglieder anwerben zu können.

Bis Ende Juni 2014 arbeiteten drei Vertreter aus dem Bildungsforum intensiv am Konzept für den Weiterbildungstag für das Verwaltungspersonal, der 2015 stattfinden soll und sich auf „200 Jahre Gastfreundschaft“ respektive „Gästival“ fokussiert, eine kantonale Kampagne zur Gastfreundschaft. Im neuen Schuljahr geht es dann um die konkreten Vorbereitungen für diese Weiterbildungsveranstaltung.

Für die Programmvereinbarungen mit dem Bund 2016-2019 müssen sämtliche Foren ihre Ziele für diese Periode neu formulieren. Die Ziele für das Bildungsforum wurden andiskutiert und sollten im Herbst 2014 vorliegen.

Sabine Rahm, Vertreterin der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus im Bildungsforum

Zusammenarbeit mit dem Verein Musical Plus

Die zweite grosse Musicalproduktion Cats bedeutete auch für den am 12. Dezember 2012 auf Heiligkreuz gegründeten Trägerverein Musical Plus einen beachtlichen Aufwand. In insgesamt sieben Vorstandssitzungen im Schuljahr 2013/14 trug der Verein wesentlich zum Erfolg der Produktion bei.

Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Benno Wicki

Aktuar: Kurt Rüegg

Kassier: Benedikt Küng

Kommunikation: Silvan Zemp

Beisitzerin: Lisbeth Bieri-Vogel

Beisitzerin: Christine Bouvard-Marty

Rektor Heinrich Felder und Talentkoordinator David Engel-Duss vertreten die Schule an den Sitzungen des Vereins. Gemäss den Statuten bezweckt der Verein die Förderung und Unterstützung von Musikprojekten sowie die Bereitstellung von Auftrittsplattformen für jugendliche Musiktalente der Region Entlebuch, insbesondere für die Musiktalente der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus.

Der Verein hat unterdessen ca. 150 Mitglieder, die mit einem Jahresbeitrag von Fr. 50.- die Jugendlichen aktiv unterstützen. Informationen rund um den Verein Musical Plus inkl. Beitrittsformular befinden sich auf der Homepage: www.musicalplus.ch. Die Planung des nächsten Musicalprojekts im Schuljahr 2015/16 ist bereits angelaufen. Weitere Informationen werden folgen.

David Engel, Talentkoordinator Musik

COOL & CLEAN

... for the SPIRIT of SPORT



COOL & CLEAN

Das Gymnasium Plus der KS Schüpffheim sagt
JA zu den «cool and clean» Commitments

Die «cool and clean» Commitments:

1. Ich will an die Spitze!
2. Ich verhalte mich fair!
3. Ich leiste ohne Doping!
4. Ich verzichte auf Tabak und Cannabis und trinke Alkohol, wenn überhaupt, verantwortungsbewusst!
5. Ich will, ich kann, ich werde!

www.coolandclean.ch



Die Kantonsschule Schüpffheim ist mit dem Gymnasium Plus seit 2004 eine Swiss-Olympic-Partner-School

Eine Label-Schule von Swiss Olympic zu sein, ist Auszeichnung und Verpflichtung in einem! Dank dem grossen Engagement der Schulleitung sowie der Klassen- und der Fachlehrpersonen gelingt es unserer Kantonsschule, die diversen Talente auch schulisch auf ein Top-Niveau zu bringen, damit sie die anspruchsvolle Matura am Ende des fünfjährigen Lehrganges bestehen können.

Als Swiss Olympic Partner School befindet sich die Kantonsschule Schüpffheim am Puls des Schweizer Sports. Beim jährlichen Meeting aller Label-Schulen vom 11./12. September 2013 bot das Sport-Gymnasium Davos einen Einblick in seinen Schul- und Trainingsalltag. Schwerpunkte bildeten die Inputs und Workshops zu den Themen „elektronische Lernplattformen“ und „Cybermobbing“. An der Nationalen Konferenz Nachwuchsförderung vom 3./4. Dezember 2013 in Magglingen standen Interviews und Referate zum Athletenweg, die Leistungssport-Förderkonzepte und die Förderangebote der Kantone im Mittelpunkt. Fester Bestandteil dieser Treffen ist jeweils die Orientierung über Aktivitäten von „Cool and Clean“. Die Sporttalente des Gymnasiums Plus sind als Team an dieser Präventionskampagne von Swiss Olympic beteiligt.

Die vielen positiven Rückmeldungen – nicht zuletzt von Seiten der Eltern – bestärken uns in unseren Bemühungen, den eingeschlagenen Weg als Talentschule weiterzugehen und stetig zu optimieren.

Hubert Bucher, Talentkoordinator Sport

SSS - der Schneesport-Stützpunkt Schüpffheim

Dank dem 2002 gegründeten Verein Schneesport-Stützpunkt Schüpffheim können unsere Schneesportlerinnen und -sportler des Gymnasiums Plus an den Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittagen von geführten Trainings profitieren. Im Langlauf werden sie von Carmen Emmenegger und Elias Bucher betreut, die beide vor einiger Zeit die Matura am Gymnasium Plus bestanden haben und jetzt Sport studieren. Eine wichtige Ansprechperson bleibt Edi Zihlmann, der Nachwuchschef Nordisch von Swiss Ski. Das Schiessstraining der Biathleten betreut Franz Schöpfer. Athletinnen und Athleten der oberen Plus-Klassen erhalten die Chance, als Hilfstrainerinnen und -trainer erste Erfahrungen „auf der anderen Seite“ zu sammeln. Neben der Kantonsschule Schüpffheim ist auch die SEK PLUS Region Entlebuch eine Partnerin des Schneesport-Stützpunktes Schüpffheim.

Nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit verlässt der Alpintrainer Raphael Suppiger den SSS. Luca Rösli (Schüpffheim) wird künftig die Trainings der Juniorinnen und Junioren leiten. Unterstützt wird er von Julian Hug (Malters) und Dani Emmenegger (Flühli). Sie haben alle auch die KS Schüpffheim besucht und studieren nun an der Uni Bern Sport und Wirtschaft.



Der Schneesport-Stützpunkt Schüpffheim ist auch in Zukunft bestrebt, Talente, die entweder Lehrlinge sind oder die SEK PLUS, das Gymnasium Plus oder eine andere Schule besuchen, im Alpin und im Langlauf/Biathlon überregional zu fördern.

Hubert Bucher, Präsident des SSS

Bilder links: Die neue Trainer-Crew Alpin (v.l.): Luca Rösli, Julian Hug, Daniel Emmenegger.

REGIONALES LEISTUNGSZENTRUM

Swiss Ski: Regionales Leistungszentrum in Schüpheim

Auch für das nationale Label „Regionales Leistungszentrum“ gilt: Es darf als Auszeichnung betrachtet werden, es verpflichtet aber auch zu einer professionellen Betreuung der Talente im Schneesport. Das sogenannte RLZ Schüpheim trainiert den alpinen Nachwuchs im JO-Bereich. Da Swiss Ski das obere Alter auf 16 Jahre angehoben hat, gehören die jüngsten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Plus (1P, zum Teil 2P) weiterhin in die JO-Kategorie, also zum RLZ, geführt vom Schneesportverband Luzern LUSV und Trainer Mike Grünig. Die ältesten und stärksten Rennfahrerinnen und -fahrer trainieren allerdings bereits mit den Juniorinnen und Junioren, geleitet vom Schneesport-Stützpunkt Schüpheim SSS und Trainer Luca Röösl.

Voraussetzung für die Vergabe des Labels RLZ ist für Swiss Ski der passende schulische Rahmen. Die SEK PLUS Region Schüpheim, initiiert durch das Gymnasium Plus, erfüllt die Vorgaben. Erfreulich ist, dass sich auch Schneesportlerinnen und -sportler von ausserhalb des Entlebuch für dieses Angebot auf der Stufe Sek I interessieren.

Hubert Bucher, Präsident SSS, Talentkoordinator Sport



Verein der Ehemaligen

Rückblick auf ein interessantes Vereinsjahr

Der Ehemaligenverein blickt auf ein interessantes Schuljahr 2013/14 zurück. Im Herbst wurde wiederum die Studienberatung für die Matura- und Vorkursklassen durchgeführt. Studentinnen/Studenten und Absolventinnen/Absolventen verschiedener Universitäten – alles Ehemalige der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus – stellten ihren Studiengang vor, gaben Tipps und beantworteten Fragen. Besonders gefragt waren die Studienrichtungen Medizin, Sport, Psychologie, Pädagogik, Recht und Ingenieurwissenschaften.

Die Generalversammlung des Ehemaligenvereins fand im November 2013 nach dem Rotationsprinzip in Escholzmatt statt. Erfreulicherweise wurde die Versammlung auch von den Absolventinnen und Absolventen der letzten Jahre sehr gut besucht. Wir werten dies als Zeichen dafür, dass die Arbeit und Unterstützung des Vereins von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen und geschätzt wird. Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war zweifellos das Musical Cats. Es war uns eine Ehre, diese Produktion mit einem namhaften finanziellen Betrag unterstützen zu können, und wir möchten allen Beteiligten ein grosses Kompliment für diese hervorragende Leistung aussprechen!

Die nächste GV findet am 7. November 2014, 19 Uhr im Hotel Kreuz, Schüpfheim, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Michael Bieri, Präsident des Ehemaligenvereins

-Aus den Talentbereichen

Musik

31 Musiktalente bedeuten einen neuen Rekord im Schuljahr 2013/2014.

Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs in Lausanne, 8. Mai 2014

Klassisches Schlagzeug:

1. Preis: Luca Staffelbach, 2P

Querflöte:

2. Preis: Evamaria Felder, 5P

21. Schweizer Drummer- und Perkussionisten – Wettbewerb in Altishofen vom 2./4. Mai 2014

Festsieger Kategorie Ensemble: Schappe Percussion u.a. mit Luca Staffelbach, 2P

Kategorie Kleine Trommel I:

1. Rang: Linus Arnet, 5P

2. Rang: Luca Staffelbach, 2P

Kantonalsieger Klassik Felle: Linus Arnet, 5P

21. Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb vom 22. März 2014 in Sarnen

Gesang Kategorie IV:

Höchste Auszeichnung (**): Valentina Bättig, 2P

Herzliche Gratulation zu Höchstauszeichnungen und ersten Preisen unserer Musiktalente im Schuljahr 2013/14.

David Engel, Talentkoordinator Musik

Djembe - Kurs im WF Musik mit Salah Gadri





Sport

Ein kleines Jubiläum: Bereits seit 10 Jahren trägt das Gymnasium Plus das Label „Swiss Olympic Partner School“. Vom fünf-jährigen Maturitätslehrgang profitierten 56 Sporttalente in den folgenden Sportarten:

Eishockey 4	Unihockey 3	Leichtathletik 3	Golf 2
Ski Alpin 15	Handball 2	Triathlon/Duathlon 1	Reiten 2
Langlauf/Biathlon 3	Fussball 3	Schwimmen 1	Judo 1
Eiskunstlauf 3	Volleyball 3	Orientierungslauf 2	Parkour 1
Sportklettern 3	Radspport 1	Rudern 3	

Ski Alpin behauptet den Spitzenplatz souverän. Die Schneesporttalente können im RLZ Schüpheim, dem Regionalen Leistungszentrum von Swiss Ski (JO), und im SSS, dem Schneesport-Stützpunkt Schüpheim (Juniorinnen und Junioren), trainieren. Spitzenleistungen erbrachten die Eishockeyspieler Yannick Albrecht (1. Mannschaft der SCL Tigers) sowie Yannick Hänggi und Andy Ritz (SCL YoungTigers Elite). Andy Ritz wurde als U18-Nationalspieler sogar auf die Draftliste für die nord-amerikanische NHL gesetzt! Einen Überraschungserfolg durfte Adrian Villiger verbuchen, der Vize-Schweizermeister bei den Junioren im Golf wurde.

Die grössten Erfolge erzielten:

- 1P: Luisa Felder, U16-Nationalmannschaft, Fussball
Joel Kurmann, Vize-Schweizermeister, Springreiten
- 2P: Noel Boos, Staffel-Bronzemedaille Europameisterschaft, Ski-OL
Mario Limacher, Schweizermeister U18, STV Willisau, Leichtathletik
Thea Waldleben, Nationales Leistungszentrum NLZ von Swiss Ski, Ski Alpin
- 3P: Sonia Flückiger, Schweizermeisterin Staffel, Bronzemedaille Mittelstrecke, OL
Andy Ritz, U18-Nationalmannschaft, Weltmeisterschaft, Draftliste NHL, Eishockey
- 4P: Silvan Aregger, Nationales Leistungszentrum NLZ von Swiss Ski, Ski Alpin
Nirando Bacchetta, zweimal Vize-Schweizermeister, Junioren-WM USA, Biathlon
Felicia Bieri, Schweizermeisterin, Beach-Handball

Jenny Felder, Nationalliga A, Zug United, Unihockey
Marc Meyer, Vize-Schweizermeister 4x400m, Silbermedaille 4x100m, Leichtathletik
Adrian Villiger, Vize-Schweizermeister Junioren, Nationalmannschaft, Golf (Bild unten links)
5P: Yannick-Lennart Albrecht, Nationalliga B, SCL Tigers, Eishockey (Bild unten rechts)
Ivo Häfliger, Schweizermeisterschaft, Sportklettern
Stefanie Huber, Schweizermeisterschaft, Rudern

Hubert Bucher, Talentkoordinator Sport

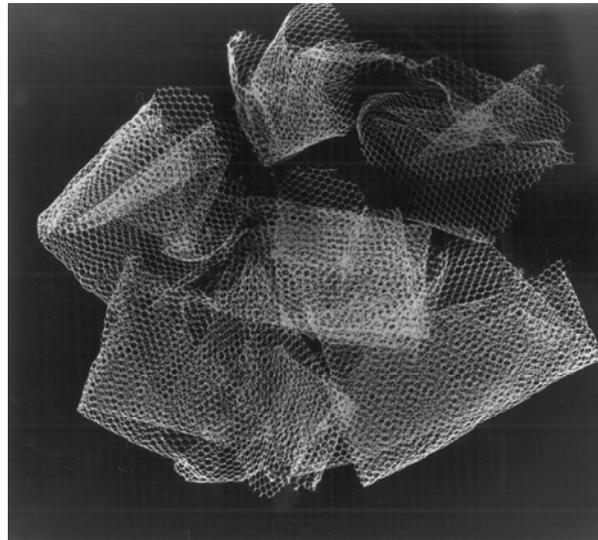


Gestaltung und Kunst

Es ist wiederum viel passiert. Wir haben an verschiedenen Projekten teilgenommen. Besonders hervorheben will ich das Musical-Projekt Cats, für das wir an der Herstellung der Masken und an der Entwicklung und Umsetzung des Bühnenbildes mitgearbeitet haben. Dabei zeigten sich überraschende und ungeahnte Talente. Die hier gemachten Erfahrungen waren für alle sehr bereichernd. Ausserdem erarbeitete Samuel Scherer die grafische Erscheinung des musikalischen Projektes «The Lion King», das an der Kantonsschule aufgeführt wurde, und den gesamten grafischen Auftritt des Projektes «Schöpfheim musiziert!», welches im Juni im KKL Luzern stattfand. Solche Aufträge sind echte Herausforderungen und ermöglichen Erfahrungen, wie sie sonst nur in einem grafischen Betrieb gemacht werden können. Für unsere Gruppe sind sie darum besonders wertvoll.

Samira Brechbühl schloss die Zeit im Talentbereich Kunst mit der Matura ab und verliess uns. Wir wünschen ihr viel Erfolg und weiterhin grosse Freude am Gestalten.

Roger Schnyder, Talentkoordinator Kunst und Leiter



Sprache

Ich freue mich, dass sich die Schülerinnen und Schüler des Talentbereichs Sprache weiterhin entfalten und dass sie Erfolge für sich verbuchen können. So hat der „Entlebucher Anzeiger“ Nathalie Emmenegger eine Einführung in die journalistische Tätigkeit offeriert – mit Erfolg, hat Nathalie doch einige Artikel für diese Zeitung geschrieben. Sie und Kai Sigrist haben C1 (Advanced) in Englisch bestanden und damit das Maturitätsniveau erreicht; dass Kai diese Leistung bereits im 2. Schuljahr gelungen ist, verdient hohe Anerkennung.

Unsere zwei neuen Sprachtalente vertiefen oder lernen wie ihre Kameraden eine moderne Fremdsprache (eine davon Chinesisch: ein Novum), sie verfassen aber auch eigene Texte (Modul „Kreatives Schreiben“). Felix Schäfer schreibt seit längerem, vor allem Kurzgeschichten, die mit mythologischen und christlichen Motiven spielen; Gianna Vellas Texte konzentrieren sich auf kurze Szenen um Machtspiel und Entscheidung und zeichnen sich durch etwas Drängendes und Atemloses aus. Dass Felix mit „Flirten einmal anders“ den zweiten Platz im „Klub der jungen Dichter“ erreicht hat, ist besonders erfreulich. Auch Lukas Bienz aus der 2Kb fand grossen Anklang mit „Kein Stück besser“: Er ist im „Klub der jungen Dichter“ Dritter geworden. Ihnen beiden herzliche Gratulation!

Die Entlebucher Jugend scheint für den literarischen Ausdruck eine glückliche Hand zu besitzen. Hoffen wir, dass auch in Zukunft einige das Angebot des kreativen Schreibens nutzen und ihr diesbezügliches Talent pflegen werden!

Auch das Modul Literatur wurde belegt, wobei ein gewisser Kanon in Eigenregie gelesen, andere Werke von Lehrpersonen betreut wurden. Folgende Bücher gehörten zum betreuten Leseprogramm: „Der Tunnel“ von Friedrich Dürrenmatt (betreut von Willy Duss), „The curious incident of the dog in the night time“ von Mark Haddon (betreut von Andreas Jöhl), „Buddenbrooks“ von Thomas Mann (unter meiner Betreuung), „Ich kann jeder sagen“ von Robert Menasse (betreut von Michel Charrière).

Der Literaturclub ist nun bereits zur Tradition geworden und führt alle Sprachtalente, die sonst ihrem individuellen Programm folgen, zweimal pro Jahr zusammen, heuer zur Besprechung von „The Ballad Of The Sad Cafe“ von Carson McCullers (Leitung Andreas Jöhl) und von „Wir töten Stella“ von Marlen Haushofer (unter meiner Leitung).

Auch dieses Jahr möchte ich meinen Kollegen ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken – ihr Engagement aus Freude an der Literatur und aus der Überzeugung vom Wert literarischer Bildung heraus ist nicht selbstverständlich!

Marianne Wild, Talentkordinatorin Sprache



Aus der Schreibwerkstatt

Die in diesem Abschnitt abgedruckten Texte unserer Schülerinnen und Schülern sind urheberrechtlich geschützt. Das Kopierrecht liegt beim Verfasser/bei der Verfasserin.

Seelenspieler

Es war heiß und stickig. Die Luft war vom Rauch der Zigaretten verhangen. Durch die staubblinden Fenster fiel kein Tageslicht. Den Spielern stand der Schweiß auf der Stirn. Im gedämpften Licht einer Glühbirne saßen sie um einen schweren Eichentisch. Wie hypnotisiert beobachteten sie, wie die langen Finger die Karten mischten. Er war erst vor wenigen Minuten gekommen und gewann immer. Er war eine seltsame Erscheinung. Mit seiner grossen Nase wirkte er wie ein riesiger, dürrer und zerzauster Vogel. Sein Blick war stechend. Unter seinem spitzen Kinn sprass ein rotes Ziegenbärtchen. Um seinen Hals hing ein Lederriemen mit einem silbernen Drudenfuss. Kein Wort war über seine Lippen

gekommen. Es ging eine unheimliche Kälte von ihm aus, die jedem am Tisch im Nacken saß. Unbehaglich rutschten die übrigen Spieler auf ihren Stühlen herum. Das Trommeln ihrer Finger auf der Tischplatte hallte dumpf von den kahlen Wänden wider. Plötzlich hielt er mit dem Mischen inne und hob den Kopf. Vergeblich versuchten seine Mitspieler seinem durchbohrenden Blick auszuweichen. „Warum erhöhen wir nicht den Einsatz?“ Seine Stimme war hoch und krächzend. Nervös fuhr sich einer der Männer durchs Haar: „Gut, worum wollen Sie spielen?“ Er lächelte. Plötzlich donnerte es und das Licht ging kurz aus. Als es wieder hell wurde, lag ein Stück Papier auf dem Tisch. Die Schrift war verschnörkelt, man konnte kaum etwas lesen. Nur ein Wort war klar zu erkennen: „Vertrag“. „Wir spielen um die Seele. Wer verliert, überträgt dem andern seine Seele und unterschreibt den Vertrag.“ Erleichtert brach die Runde in schallendes Gelächter aus. Der Kerl musste verrückt sein, was sonst. „Da kommen wir aber sehr billig weg“, prustete einer, „also spielen wir um Nichts. Aber, wenn Sie unbedingt wollen.“ Erheitert ging auch der Rest darauf ein. Wie magisch flogen die Karten zwischen seinen Händen hin und her. Nachdem er die Karten ausgeteilt hatte, herrschte Stille. Die Zeit verging zäh wie Harz. Mit den Minuten

wich die Heiterkeit der Nervosität. Schließlich wurde es dem ersten zu bunt und er schleuderte seine Karten auf den Tisch. Einer nach dem andern stieg aus dem Spiel aus, bis nur noch zwei Männer übrig waren. Herausfordernd blickte er sie an. Da hielt es auch der vorletzte nicht mehr am Tisch. „Zeigen Sie!“, die Stimme hatte einen frohlockenden Ton. Nervös fuhr sich der letzte verbliebene Spieler um den Kragen, dann legte er seine Karten ab. Kleine Straße. Grinsend deckte nun er seine Karten auf. Vier Asse. Gewonnen! Er schnippte kurz mit den Fingern und sein Mitspieler hielt eine Feder in der Hand. Mit einem mulmigen Gefühl setzte er seine Unterschrift unter den Kontrakt. Im nächsten Augenblick wurde es dunkel. Ein Blitz erhellte plötzlich alles und es schien nach Schwefel zu riechen. Dann wurde es wieder hell. Der Mann war verschwunden. Wie gelähmt starrte der Spieler auf den leeren Platz. Langsam stand er auf und verließ die Kneipe. Er spürte eine seltsame Leere.

Felix Schäfer, 1P (*Lesung an der Preisverleihung „Klub der jungen Dichter“ vom 14. Dezember 2013*).

Ein Jahr

Ein Jahr, nachdem ich sie umgebracht habe, sehe ich sie überall. Es scheint, als ob sie mir das Leben zur Hölle machen will. Sie verfolgt mich, auch wenn sie tot ist. Ich sehe sie an jeder Strassenecke. Wenn ich sie sehe, bekomme ich ein merkwürdiges Gefühl in der Kehle. Ich habe das Gefühl zu ersticken. Aber ein schlechtes Gewissen bleibt aus. Sie war ein kleines dummes Mädchen, die dem Falschen vertraut hat.

Ich sehe sie wieder. Sie steht auf der anderen Strassenseite und grinst mir böse zu. Ich fange an zu schwitzen. Ich schliesse die Augen für eine Sekunde und als ich sie wieder öffne, ist sie verschwunden. Zu Hause ist das Küchenfenster offen und das Radio ist an. Ich bin mir sicher, dass ich das Fenster geschlossen habe, bevor ich gegangen bin. Und das Radio habe ich seit Jahren nicht mehr benutzt. Ich werde verrückt. Ich weiss es ganz genau. Ich bilde mir diese Sachen nur ein. Das Gefühl der Panik steigt in mir auf. Es ist eiskalt und verbreitet sich rasend schnell. Ihr Kichern höre ich hinter mir. Ruckartig drehe ich mich um. Aber dort ist nichts. Sie kichert wieder. Ich drehe mich um. Aber wiederum ist dort nichts. Jetzt fängt sie schallend laut an zu lachen. Sie lacht mich aus. Dieses kleine Miststück lacht mich aus. Ich sehe mich rasend vor Wut in der ganzen Wohnung um. Aber sie ist nicht da. Nur ihr Lachen höre ich. Ich kauere mich in einer Ecke im Wohnzimmer zusammen und halte mir die Ohren zu. Aber ihr Lachen kommt nicht von draussen. Es ist in meinem Kopf, und es wird immer lauter. Wie ein Radio, dem man langsam und gleichmässig die Lautstärke erhöht. Laut und hysterisch schreit sie: „Ich krieg dich noch!“ Dann wird alles schwarz.

Gianna Vella, 1P



Im Entlebucherhaus waren die Werke eine Woche lang zu sehen.



«Friedli & Fränz Kilbimusi» performten im Katzenkostüm.

Jugendkultur macht Stimmung

Region: Jugendkulturfest in Escholzmatt zum Abschluss der Jugendkulturtage

Wie jedes Jahr wurden auch die zehnten Jugendkulturtage am Freitagabend mit einem Fest abgeschlossen. In der Mehrzweckhalle Escholzmatt zeigten Jugendliche ihr musikalisches Können und begeisterten die Menge.

Text und Bild Nathalie Emmenegger
Live-Auftritte, ein grosses DJ-Battle und Entlebucher Powermusik – auch am diesjährigen Jugendkulturfest zum

zehnjährigen Jubiläum wurde musikalisch viel geboten. Aussergewöhnlich war dieses Jahr aber nicht nur der runde Geburtstag, sondern auch, dass die Jugendkulturtage zum ersten Mal komplett von Jugendlichen organisiert wurden. Die Jugendarbeiter der beteiligten Gemeinden waren nur eine Stütze für das zwölfköpfige Organisationskomitee aus Schüpfheim, Hohl-Sonnenberg und Entlebuch.

Persönliche Kunstwerke
Am Sonntag, 6. April, startete die Ausstellungswoche im Entlebucherhaus in Schüpfheim mit einer Vernissage. Von da an waren 20 Kunstwerke von insgesamt 28 Jugendlichen eine Woche lang

zu sehen. Viele Kunstinteressierte nutzten diese Gelegenheit, darunter auch viele Schulklassen. In den Bereichen Text, Installation, Malerei, Fotografie, Film und Skulpturen konnten sich die Künstler entfalten und ihre Gefühle, Ansichten oder einfach das, was sie ausmacht und bewegt, der Öffentlichkeit präsentieren. So waren auch viele sehr persönliche Werke dabei und solche, die einen zum Nachdenken anregen. Die Ausstellung schaffte einen Einblick ins Leben junger Menschen von heute – und begeisterte die Besucher.

Performances und Preisverleihung
Nach und nach füllte sich am Freitag die Mehrzweckhalle Escholzmatt für

das grosse Finale der Jugendkulturtage. Die Halle hatte sich für das Jugendkulturfest in einen Partysaal mit grosser Bühne für die Performances verwandelt. Das musikalische Programm des Festes wurde von Jenny Kaufmann und Mirka Fejzrali mit Gitarrenspiel und Gesang eröffnet. Darauf performte die Berner Band «Cupcakes from Hell» verschiedene eigene Stücke.

Schliesslich folgte die Preisverleihung und die besten Künstler jeder Kategorie wurden ausgezeichnet (siehe Rangliste). Alle Teilnehmenden erhielten ausserdem eine detaillierte Bewertung ihrer Arbeit, erstellt von einer siebenköpfigen Jury.

Unter den Gewinnern waren viele jüngere Teilnehmer, so wie die 13-jährige Simona Emmenegger aus Schüpfheim. Sie erhielt für ihre farbliebsten Neon-Fotos den ersten Platz in der Kategorie Fotografie. «Die Idee für die Bilder hatte ich schon länger. In meiner Freizeit habe ich ruhause eine dicke schwarze Verkleidung, den Raum abgedunkelt und einfach ausprobiert», erklärte die Schülerin. Ob sie nächstes Jahr wieder mitmache, wisse sie noch nicht.

Ein krönender Abschluss
Im Anschluss an die Preisvergabe traten vier DJs in einem Battle gegeneinander an. Jeder hatte 20 Minuten Zeit, um die Menge mit seiner Musik zu begeistern. Die DJs wurden jeweils über eine Messung der Lautstärke des Applauses vom Publikum bewertet und so schliesslich Marco Röösli alias «DJ Projä XX» zum Sieger erkoren.

Der Abend wurde durch den mitreisenden Auftritt von «Friedli & Franz Kilbimusi» abgerundet. Die

wohl bekannteste Entlebucher Rockband griff das Thema des Musicals Cats auf, das vergangenen Monat ebenfalls in der Mehrzweckhalle in Escholzmatt stattfand. Dementsprechend betrat die Band im Katzenkostüm die Stimmung in der Halle auf und amüsierte die Festbesucher bis zum Schluss.

Professionelle Bewertung des Geleisteten

Jedes Jahr werden die Leistungen der Jugendlichen, welche ihre Werke an der Ausstellung zeigten oder bei der Vernissage und am Fest auftraten, von einer mehrköpfigen Jury aus der Region beurteilt und bewertet. Bei so vielen guten Darbietungen stellt dies oft eine schwierige Aufgabe dar. Die Teilnehmenden erhalten dann einen Bewertungsbogen, der ihnen als objektive Rückmeldung dient. So haben die jungen Künstler die Möglichkeit, sich immer weiter zu verbessern und zu wissen, wie ihre Arbeiten bei Ausserstehenden ankommen. Neben der Rangierung durch die Jury in jeder Kategorie gibt es auch einen Publikumspreis. [ena]

Aus der Rangliste

Kategorie Malerei: 1. Tabea Emmenegger; 2. Dana Müller; 3. Alma Grau. – **Film:** 1. Kerstin Zemp; 2. Jugendarbeit Pfaffau; 3. Yannick Röösli. – **Fotografie:** 1. Simona Emmenegger; 2. Matteo Niklaus; 3. Lars Bieri; 4. Benedikt Rüdweg. – **Text:** 1. Alma Grau; 2. Nora van Murali. – **Band/Solo Gesang/Musik:** 1. Celine Emmenegger, Shayenne Bieri, Fabian Laffitte; 2. Stefanie Bieri; 3. Benedikt Braun, Andreas Eggenstein; 4. Jenny Kaufmann. – **Skulpturen/Installationen:** 1. Samuel Scherer; 2. Dominik Müller. – **Publikumspreis:** 1. Jenny Kaufmann; 2. Corina Kaufmann, Nina Engel; 3. Tabea Emmenegger. – **DJ-Battle:** 1. Marco Röösli.



OK-Präsident Timo Wiki aus Sonnenberg



Die Berner Band «Cupcakes from Hell» bei ihrem Auftritt.

-Highlights

Cats 2014: Erinnerungen an ein zauberhaftes Projekt

Vieles ist zum Musicalprojekt Cats gesagt und geschrieben worden – es braucht im Jahresbericht nicht wiederholt zu werden. Wir möchten stattdessen an dieser Stelle vor allem die Bilder sprechen lassen und uns nochmals bei all jenen bedanken, die mitgewirkt und/oder das Projekt unterstützt haben.

Das Wichtigste in Kürze:

Vom 14.-21. März 2014 fanden in der Mehrzweckhalle Escholzmatt acht Aufführungen (einschliesslich einer Schüleraufführung) des weltberühmten Musicals von Andrew Lloyd Webber statt. Rund 60 Jugendliche, die meisten aus der Region, standen und sassen auf und hinter der Bühne, im Ensemble, im Orchester und im Chor. Unzählige Stunden hatten sie geprobt: getanzt, gesungen, musiziert. Sämtliche Aufführungen waren restlos ausverkauft. Ein riesiger Erfolg!

Ein 11-köpfiges Projektteam wirkte seit dem Sommer 2013 im Hintergrund. Und Hunderte von Sponsoren, Gönnern sowie Helferinnen und Helfern waren in den verschiedensten Bereichen im Einsatz. Ein unvergessliches Erlebnis für die Beteiligten und ein wichtiger Baustein beim Aufbau einer Musicaltradition im Entlebuch, dem erklärten Ziel des Vereins Musical Plus. Zusammen mit der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus bildete der Verein die Trägerschaft zu Cats 2014.

Weitere Informationen sowie Medienpublikationen finden sich unter: www.cats2014.ch

Weitere Informationen zum Verein gibt es unter: www.musicalplus.ch



David Engel und Michel Charrière

















Konzert Lions King

Das Wahlfach Musik hat sich im Schuljahr 2013/14 mit dem Konzertprojekt Lion King an ein grosses Unterfangen herangewagt. In vielen Stunden Vorbereitungsarbeit haben die Schülerinnen und Schüler zusammen mit David Engel-Duss das Konzert geplant und die Musik zum gleichnamigen Zeichentrickfilm von Walt Disney als Chor mit Gesangssolisten geübt und umgesetzt. Unterstützt wurde die Klasse von einer quasi hauseigenen Band mit Linus Arnet, Drums, Erich Koch, E-Gitarre, Benedikt Braun, E-Bass, und David Engel-Duss, Piano. Am 14. und 16. Februar 2014 fanden die beiden stimmungsvollen Konzerte im jeweils mehr als übervollen Musiksaal der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus statt. Ein herzliches Dankeschön der ganzen Klasse, der Band und Samuel Scherer für seine wertvolle Arbeit als Plakatgestalter und Techniker hinter der Bühne.

Konzert im Marianischen Saal

Die besten Schülerinnen und Schüler aller Luzerner Kantonsschulen dürfen jeweils am Ende des Schuljahres beim „best-of“-Konzert im Marianischen Saal in Luzern auftreten. In diesem Schuljahr haben uns Fabio da Silva, Saxophone, Francine Friedli, Gesang, und Magdalena Zwahlen, Querflöte, mehr als würdig vertreten. Ihnen allen herzliche Gratulation für ihre grossartige Leistung!

David Engel



Sonderwoche

Studienreise Prag der 3. Klassen

In der Sonderwoche vom 21. bis 27. September 2013 durften wir Drittklässler sieben informative, eindrückliche und auch lustige Tage in Tschechiens Hauptstadt erleben. Am Samstag ging es los: Über Luzern nach Basel und von dort aus per Nachtzug nach Prag. Während der

16-stündigen Hinreise wurde viel gelacht und wenig geschlafen. Dementsprechend müde, aber voller Vorfreude trafen wir am Sonntagmorgen in der 1,2-Millionen-Stadt ein und machten uns auf den Weg zu unserem Hotel. Am Nachmittag starteten wir vom Wenzelsplatz aus einen Stadtrundgang, der uns an verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten vorbei zum Kepler-Museum sowie anderen Museen und Sehenswürdigkeiten führte. Auf der Karlsbrücke liessen wir uns dann vom schönen Blick über die abendliche Stadt und die Moldau verzaubern. Am nächsten Tag wurden wir erneut durch die historische Stadt geführt und vernahmen dabei Interessantes über den einst einheimischen, deutschsprachigen Autor Franz Kafka. Anschliessend konnte bei einem Brauereibesuch vom hauseigenen Schwarzbier gekostet werden. Abends genossen wir im Schwarzen Theater eine tolle Show und staunten über die Lichteffekte. Am Dienstag wurden ein Museum in der Gemeinde Lidice und das Konzentrationslager Theresienstadt besucht. Die schockierenden Fakten über das triste Leben der Insassen, die dort unter unvorstellbaren Bedingungen leben mussten, gingen uns allen nahe. Weiter besichtigten wir die imposante Prager Burg und so auch den Schauplatz des Prager Fenstersturzes von 1618. Am letzten Abend in Prag assen wir gemeinsam in einem italienischen Restaurant. Danach trafen sich alle im grössten Club Europas und feierten den Abschluss dieser erlebnisreichen Woche. Zurück bleiben tiefe Eindrücke und schöne Erinnerungen an die Woche in der Goldenen Stadt.

Nathalie Emmenegger, 3P





Ein Begegnungstag mit jugendlichen Asylsuchenden

Die Sozialwoche der 2. Klassen brachte die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wahlweise in Kontakt mit Schulkindern, betagten Menschen oder jugendlichen Asylsuchenden. „UMA“ heissen letztere im Verwaltungsjargon: unbegleitete minderjährige Asylsuchende. 346 erreichten im Jahr 2013 die Schweiz, 1.61% aller erfassten Asylgesuche gemäss Bundesamt für Migration. Doch hinter jeder Statistik stecken Menschen mit ihren Geschichten – oftmals leidvollen Erfahrungen, über die am Begegnungstag nicht gesprochen wurde. Der von der Schweizerischen Flüchtlingshilfe in Zusammenarbeit mit dem Asylzentrum Sonnenhof in Emmenbrücke und der Kantonsschule Schüpfheim organisierte Tag sollte Jugendliche zusammenführen. Spielerisch. Im Sonnenhof starteten die Aktivitäten, gegen Mittag verdünnte sich die Nebeldecke, die Zugfahrt nach Schüpfheim wurde zur Fahrt in einen sonnigen Herbsttag. Welche Symbolik! Welche Fröhlichkeit unter jungen Menschen bei der Fortsetzung der Spiele! Welche Dankbarkeit beim Abschied der Gäste aus 12 verschiedenen Nationen! Auf beiden Seiten, schätze ich, denn dass wir es sind, die sozusagen auf der Sonnenseite bleiben (dürfen), verdanken wir nicht alleine uns selbst. Ebenso wurde klar, wie wenig es manchmal bräuchte, um auf dieser Welt glücklich zu sein. Erstaunlich ist dann eher, was sich die Menschen alles eingerichtet haben, um genau dies zu verhindern.

Michel Charrière

Kochen ohne Grenzen

Im Mai 2014 fand die Vernissage des Rezept- und Begegnungs-Buches «Kochen ohne Grenzen» von Natalie Jenni statt. Darin schildert die Autorin ihren «kulinarisch-kulturellen Austausch» mit Menschen aus dem Entlebuch, die einen fremdländischen Hintergrund haben. Sie hat diese besucht, sie nach Rezepten aus ihrer Heimat befragt und die Rezepte mit ihnen zusammen gekocht. Das Buch dokumentiert dies als klassisches Kochbuch mit Rezepten und Fotos, dazu kommt aber auch ein biografischer Teil, der die Menschen, die hinter den Rezepten stehen, vorstellt.

Das Buch, das im Verlag Pro Libro die neue Reihe «Primo» eröffnet, entspricht dem Produkt der Maturaarbeit von Natalie Jenni an der Kantonsschule Schöpfheim (Matura 2011). In der Dokumentation hatte die Maturandin geschrieben: «Die Gespräche waren sehr umfangreich, das Vertrauen war sehr gross, und die Migrantinnen und Migranten haben mir viel über ihr Leben erzählt, auch sehr persönliche Dinge. Aus einigen Fragen [...] ergaben sich meistens lange, interessante und persönliche Gespräche. Dies verwunderte mich sehr, da ich die meisten Kochpartner nicht persönlich kannte und sie mich auch nicht.» Wenn Leute in fremde Länder reisen, um die dortige Esskultur kennenzulernen, oder wenn wir hier das Essen aus fremden Ländern nachkochen, dann hat das natürlich seinen Reiz. Aber die Reise, auf die sich die damalige Schülerin Natalie Jenni eingelassen hat, war eine andere: Sie hat sich für das Fremdartige, für fremde Menschen in unserer nächsten Umgebung interessiert und sich auf sie eingelassen. Bei ihr waren es nicht allein das Kochen und Essen, das diesen Zugang erleichtert hat – ihre Offenheit, ihre Neugier und ihr Interesse waren es, die mit Vertrauen und eindrucklichen Lebensgeschichten belohnt wurden. Es sind dieser menschliche Zug und das damit verbundene Wagnis, die auch das jetzt erschienene Buch noch prägen. Wir sind stolz, dass die Arbeit von Natalie Jenni publiziert wurde und gratulieren noch einmal zu der aussergewöhnlichen Arbeit.

Ralf Junghanns





Herbstwanderung im Zeichen des Hochmoors

Dieses Jahr stand die Herbstwanderung im Zeichen des Hochmoors. Als Schülerin oder Schüler einer Unesco-assoziierten Schule im Biosphären Reservat gehört es zur Ausbildung, etwas über die schützenswerte Landschaft zu lernen. So durften wir anfangs September bei schönstem Herbstwetter von Experten geführte Rundwanderungen durch das Hochmoor von Salwiden genießen. Die zweistündigen Führungen fanden in kleinen Gruppen statt, weshalb die Schülerschaft von zwei unterschiedlichen Startpunkten aus loswanderte. Die älteren Schülerinnen und Schüler starteten mit den begleitenden Lehrpersonen in Kemmeriboden Bad und erreichten Salwideli via Schneebürgli um die Mittagszeit. Die andere Hälfte der Schülerinnen und Schüler fuhr mit ihren Begleitern mit dem Postauto von Schüpfheim nach Südelhöchi und wanderte von da aus ins Salwideli hoch. Dort konnte gleich mit den Moorführungen begonnen werden. Viel Interessantes über die uralte, voralpine Moorlandschaft gab es zu erfahren. Die Flora und Fauna des Hochmoors sind einmalig und laden zum Verweilen ein. Neugierig und fasziniert waten wir barfuss durch den weichen, schwammigen und nährstoffarmen Moorboden, sahen typische Moorpflanzen, wie das Wollgras, aber auch seltene Pflanzen, so den fleischfressenden Sonnentau. Einige Gruppen hatten Glück und sahen einen der scheuen Moorbewohner, wie die Erdkröte, den Grasfrosch oder eine Mooreidechse. Viele der Jüngeren nutzten vor der Heimfahrt die Möglichkeit, in Kemmeriboden Bad eine der berühmten Meringue-Desserts zu essen. Die andere Gruppe erfrischte sich im Restaurant Salwideli vor dem kurzen Rückweg bis zur Südelhöchi. Zufrieden über den Tag in der malerischen Landschaft, behalten wir die Herbstwanderung mit Moorführung in guter Erinnerung.

Michelle Furrer

Sportanlässe

1. Wintersporttag 13. Januar 2014 Sörenberg

Wegen Schneemangels musste die Skidestination kurzfristig gewechselt werden: Die Wintermeisterschaft fand nicht auf der Marbachegg, sondern in der Ochsenweid, Sörenberg, statt. Alpintrainer Raphael Suppiger steckte auf der knapp genügenden Schneeunterlage einen interessanten Riesentorlauf aus. Wer nicht zur Gruppe der Langläufer im Finsterwald gehörte, durfte den abgesteckten Kurs mit Skis oder Snowboard absolvieren. Und dies waren die schnellsten...

...Alpenskifahrerinnen

Jahrgang 1998/90/00

1. Thea Waldleben*
2. Simona Rava
3. Stefanie Bur

Jahrgang 1996/97

1. Julia Schmid
2. Fabia Unternährer
3. Evelin Putscher

Jahrgang 1993/94/95

1. Aline Schmid
2. Jana Wicki
3. Julia Kreiliger

...Snowboarder

1. Nick Metzger*
2. Sebastian Baumgartner
3. Andreas Limacher

...Snowboarderinnen

1. Romina Bühler*
2. Carmel Kuhlmann
3. Jana Stettler

...Alpenskifahrer

Jahrgang 1998/99

1. Matteo Piazza*
2. Luca Schütz
3. Alain Duss

Jahrgang 1996/97

1. Robin Thürig
2. Noah Käch
3. Nicola Schaller

Jahrgang 1993/94/95

1. Mattheo Käch
2. Gianluca von Ehrenberg
3. Camillo Piazza

*Tagesbestzeiten und Wanderpokalsiegerinnen und -sieger



Wanderpokalsiegerin und -sieger von links nach rechts: Thea Waldleben 2P, Nick Metzger 3P, Matteo Piazza 3P (es fehlt Romina Bühler 5P)



2. Wintersporttag - 13. März 2014 Marbach

Die Palette der Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schnee wurde beim 2. Wintersporttag erweitert. Zum ersten Mal fand unter der kundigen Führung von Matthias Burri eine Skitour statt. Er führte bei schönstem Winterwetter eine kleine, aber feine Gruppe auf die Schrattenfluh. Alle anderen Schülerinnen und Schüler genossen bei knappen Schneeverhältnissen auf Sulzschnee die letzten Abfahrten der Saison auf der Marbachegg.

Sascha Portmann





Sommersporttag 11. Juni 2014

Getreu dem Jahresmotto „Wir arbeiten zusammen“ übernahmen am diesjährigen Sommersporttag einige Sporttalente des Gymnasiums Plus die Verantwortung, indem sie den Mitschülerinnen und Mitschülern ihren Talentbereich näher brachten und in der Lehrfunktion tätig waren. In den folgenden Sportarten boten sie 15 spannende Ateliers an, die von ihnen selbst und einigen Lehrpersonen geleitet wurden und aus denen man nach eigenen Prioritäten eine Auswahl treffen konnte: Inlinehockey, Parkour und Freerunning, Beachvolleyball, Fussball, Tennis, Crossfit, Group-Fitness-Functional, Golf, Beachhandball, Unihockey, Tanzen, Judo, Schwimmen/Wasserspringen, Rudern, Outdoor Klettern. Viele Schülerinnen und Schüler waren mit der Art des Sommersporttages und seiner Durchführung sehr zufrieden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die FS Sport in naher Zukunft eine Neuauflage vornehmen wird.

Sascha Portmann





Freifach Rettungsschwimmen

Zehn Schülerinnen und Schüler besuchten jeweils am Montag in der Freifachstunde den diesjährigen Kurs für künftige Rettungsschwimmer. Er wurde nach den neuen Ausbildungsrichtlinien der SLRG (NAUS) durchgeführt. Neben dem neu erschaffenen Brevet Plus Pool erwarben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch den BLS-AED- Ausweis. Und das sind die Namen der neuen Rettungsschwimmer:

Vera Bucher 2P, Luca Enzmann 2K, Nicola Hofstetter 2K, Urban Hofstetter 3K, Ella Müller 2K, Luca Schütz 1K, Ian Schumacher 1K, Fabia Unternährer 2P, Simona Rava 2P, Luca Vogel 2K

Sascha Portmann



Kantonales Mittelschulturnier in Reussbühl, 1. Juli 2014

Die Kanti Schüpfheim brilliert mit starken Leistungen

Wie jedes Jahr spielten sich beim Kantonalen Treffen der Gymnasien diverse Mannschaften der KS Schüpfheim / Gymnasium Plus in die vorderen Ränge. Eine ganz starke Leistung boten die Volleyballerinnen. Auf hohem Niveau spielten sie die arrivierten Teams aus den städtischen Gebieten an die Wand. Gut möglich, dass hier eine Wachablösung stattgefunden hat und die hochtalentierten Girls in den nächsten Jahren weitere Turniersiege erringen werden. Die Unihockeydamen holten auch in diesem Jahr den Titel auf souveräne Art und Weise. Die gegnerischen Torhüterinnen mussten die Bälle reihenweise aus dem Netz holen.

Nach jahrelang erfolglosen Teilnahmen wächst im Fussball bei den Jungs eine tolle Generation heran. Mit viel Technik und noch mehr Biss bezwangen sie mit erfrischendem Spiel alle Mannschaften bis auf die Kanti Seetal. Trotz gleich vielen Punkten und einem viel besseren Torverhältnis platzierten sie sich (nur) im hervorragenden zweiten Rang, da die Direktbegegnung bei der Klassierung entscheidend(er) war. Auch die Damen blieben ihrem Renommee nichts schuldig und bestätigten ihre letztjährigen Klassierungen mit dem erfolgreichen dritten Rang.

Für einen tollen Auftritt sorgten auch die Volleyballer. Dank guter Trainings in der Vorbereitung wuchsen sie als Team zusammen und kämpften beherzt um jeden Punkt. Insgesamt verloren sie nur ein Spiel. Drei Teams errangen schliesslich gleich viele Siege. Leider hat unsere Mannschaft im Ganzen weniger Punkte als die anderen zwei Teams erreicht und platzierte sich so „nur“ auf dem dritten Rang. Doch unsere Jungs können auf die gezeigte Leistung stolz sein.

Mehr Mühe hatten in diesem Jahr die Unihockeyaner. Angeführt von den stocktechnisch versierten Eishockeytalenten versuchten sie zwar, sich mit gutem Einsatz gegen ihre Gegner zu wehren, doch fanden sie nie wirklich ihren Rhythmus und mussten (viele) bittere Niederlagen einstecken.

Alles in allem können wir mit der Ausbeute von nicht weniger als fünf Podestplätzen (von insgesamt sechs möglichen) und zwei Siegen hochzufrieden sein.



Rangierungen:

Unihockey Damen 1. Rang
Volleyball Damen 1. Rang
Fussball Herren 2. Rang
Fussball Damen 3. Rang
Volleyball Herren 4. Rang
Unihockey Herren 7. Rang

*Bild links: Team Unihockey
Damen 1.Rang*



*Team Volleyball
Damen 1.Rang*

Mittelschulmeisterschaften im Unihockey in Burgdorf am 19./20. März 2014

Gelungene Auftritte der Unihockeyteams der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus



Zwei kleine, aber feine Delegationen aus der Schülerschaft der KS Schüpfheim / Gymnasium Plus nahmen an den Schweizerischen Mittelschulmeisterschaften in Burgdorf teil. Die Damenmannschaft verlor im Viertelfinal gegen den späteren Schweizermeister Kanti Oberaargau und platzierte sich im guten achten Rang. Im nächsten Jahr wird unter der Führung der beiden Unihockeytalente Vanessa Petermann und Jenny Felder ein Podestplatz durchaus im Bereich des Möglichen liegen.

Vorne v.l.: Lara Zindel, Vanessa Petermann, Jana Stettle. Hinten v.l.: Regula Petermann, Linda Schumacher, Felicia Bieri, Jenny Felder



Nach den goldenen Zeiten, die u.a. von zwei Schweizermeistertiteln in den letzten zwei Jahren gekrönt waren, stand das Herrenteam nach den Abgängen diverser Hockeytalente vor einem Neuanfang. Das Team schlug sich trotz aller Unkenrufe sehr achtbar und verlor in der Vorrunde nur gegen den späteren Schweizermeister EMS Schiers. Trotz zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage reichte es nur wegen des Torverhältnisses (-2 Tore) knapp nicht für die Viertelfinals. Im Platzierungsspiel gegen den gestrauchelten Mitfavoriten Alti Kanti Aarau war das Team zuerst mit drei Toren im Rückstand. Mit unbändigem Kampfgeist und dem Willen zum Sieg konnte noch ein Unentschieden erreicht werden. Das Team klassierte sich schliesslich im guten elften Rang.

Sascha Portmann

Vorne v.l.: Gianluca von Ehrenberg, Dario Rohrbach, David Nick, Andy Ritz
Hinten v.l.: Sascha Portmann (Coach), Mario Limacher, Matheo Köch, Felix Schumacher

Klassenausflüge

Klassentag 1P Küssnacht

Die Klasse 1P kämpfte sich am Morgen des 3. Juli 2014 von Küssnacht in Richtung Rigi hoch, wo auf halbem Weg die Angestellten des Seilparks Rigi bereits auf uns warteten. Nach dem Materialfassen und dem Absolvieren eines Übungsparcours konnten die Schülerinnen und Schüler dann auf den gesamthaft sieben Routen zum Teil ihre ersten Erfahrungen in einem Seilpark machen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Auf der Schifffahrt zurück nach Luzern fand der auch wettertechnisch wunderschöne Tag seinen gemütlichen Ausklang.

Sabine Rahm, Klassenlehrerin 1P

Klassenreise 2Ka Tessin

Wir fuhren am Mittwochnachmittag los und kamen am Abend in Bellinzona an. Dort übernachteten wir in einer Jugendherberge. Am Donnerstagvormittag besichtigten wir die Burg Castelgrande. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug nach Locarno und gingen dort ins Lido Locarno. Wir hatten eine schöne Klassenreise und konnten das Schuljahr mit einem gelungenen Abschluss beenden.

Fiona Schnider, Schülerin 2Ka

Klassenreise 2Kb Bern

Auch dieses Jahr führte uns der Klassenausflug nach Bern. Im Trainingsraum von „Boxen zur Bildung“ erhielten wir während 90 Minuten eine kurze, aber schweisstreibende Einführung in die Welt des Boxens. Liegestützen, Sit-ups und Seilspringen waren wichtige Elemente des Warm-ups, bevor die Boxhandschuhe übergestülpt wurden. Zuerst wurden die Schläge mit der Führungs- und dann mit der Schlaghand geübt. Auch die Beinarbeit durfte nicht vergessen werden. Danach ging es in die Übungsrunde mit Sparringspartnern, was sichtlich Spass machte und die Anstrengung vergessen liess. Veilchen oder blutige Nasen wurden vergebens befürchtet; alle Boxerinnen und Boxer haben sehr verantwortungsbewusst und nur mit Leichtkontakt gearbeitet.

Am Mittag waren in der kleinen Pizzeria Lory die Tische schon gedeckt und die vorbestellen Pizzen auch schon bald in den hungrigen Bäuchen verschwunden. Wieder gestärkt, gingen wir per Tram und zu Fuss weiter Richtung Museum für Kommunikation, wo in verschiedenen Ausstellungen unterschiedlichste Kommunikationsformen ausprobiert und studiert werden konnten.

Um 16 Uhr spazierten wir gemütlich durchs sommerliche Bern zurück zum Bahnhof, um den Zug für die Heimfahrt zu besteigen. Ein abwechslungsreicher Klassentag neigte sich dem Ende zu.

Michelle Furrer, Klassenlehrerin 2Kb



Bild links: Schüler der 2Kb im Boxtraining

Klassentag der 4P

Wir Schülerinnen und Schüler der 4P verbrachten unseren Klassentag alle gemütlich im Freibad Willisau. Wenn auch das Wetter am Morgen noch nicht wirklich mitspielen wollte, so brach gegen Mittag endlich die Sonne durchs mürrische Wolkenbett, um uns die ersehnte Sommerwärme zu herbringen. Fortan war die Atmosphäre im Bad perfekt und am Mittag durften wir wieder einmal alle von Herrn Portmanns Grosszügigkeit profitieren, denn wir erhielten von ihm an diesem Tag reichlich Grilladen offeriert – so viel wir nur essen konnten. Mit sattem Mägen liessen wir den Nachmittag schliesslich gelassen dahinplätschern, mal im Poolbecken, mal auf dem Fussball- oder dem Volleyballfeld. Nicht zuletzt lud uns Herr Portmann am Ende des Tages auch noch zu sich nach Hause ein, wo man uns Kaffee mit Dessert servierte, damit dieser gelungene Tag, über den wir alle äusserst zufrieden waren, in gemeinsamer Runde ausklingen konnte.

Simon Hafner, 4P

Ergänzungsfachtag

Ergänzungsfachtag Sport - Exkursion an das Biomotion-Center der Universität Karlsruhe

Seit Anfang des Jahres 2009 ist es für die gymnasiale Oberstufe möglich, im Sinne enger Praxis-Theorie-Verknüpfung am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe (IfSS) Erfahrungen zu sammeln und das in den folgenden drei Modulen:

Ausdauerdiagnostik mit dem Schwerpunkt der Laktatmessung; Kraftdiagnostik mit dem Schwerpunkt der Kraftmessplatte und Biomechanische Messmethoden im Überblick.



Am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe wurden wir vom Institutsleiter und seinen Mitarbeitern begrüßt und erhielten eine Führung durch das Institut, um einen ersten Überblick über dessen Einrichtungen zu bekommen. Anschließend hörten wir eine Vorlesung zu den Grundlagen der Biomechanik und der Arbeit des Biomotion-Centers Karlsruhe. Teilweise wurden Inhalte wiederholt, die bereits aus dem Ergänzungsfach bekannt waren, doch es wurden auch für uns neue Themen angesprochen. Dann ging es ins Biomechanik-Labor. Einführend gab Herr Fischer mit einer umfangreichen Powerpoint-Präsentation und diverser interessanter Anschauungsmaterial einen Über- und Einblick in die biomechanischen Messmethoden wie Kraftmessplatte, 2D/3D-Videoanalyse, Highspeed-Kamera, Druckverteilung am Fuß und EMG. In der Folge durften einige Schü-

lerinnen und Schüler ihre Sprungkraft auf der Kraftmessplatte testen, deren Ergebnisse gleich mit dem PC umgerechnet, mit Beamer visualisiert und unter Anleitung von Herrn Fischer interpretiert wurden. Ebenso wurde mit Hilfe eines Schülers demonstriert, wie man ein EMG erstellt und interpretiert. Als spektakulär, da optisch im wahrsten Sinne ein ‚Highlight‘, erwies sich in diesem Modul die Ausstattung eines Schülers mit Leuchtmarkern für die 3D-Video-Analyse und die anschließende Animation per Computer. Nach interessanten Stunden im Biomechanik-Labor spazierten wir durch den Stadtpark in die Innenstadt Karlsruhes. Dort gab es dann die Möglichkeit, einen leckeren Flammkuchen in einer Studentenkeipe zu genießen oder ein wenig die Einkaufsstrasse entlang zu spazieren und den Exkursionstag ausklingen zu lassen. Rückblickend handelte es sich um eine lehrreiche Exkursion, die die enge Verknüpfung von Sporttheorie und Sportpraxis deutlich sichtbar machte.

Stephanie Ludwig



Universität Fribourg - Ergänzungsfachtag Geschichte

Dieses Jahr führte uns der Ergänzungsfachtag Geschichte an die Alma Mater der beiden Lehrpersonen Michel Charrière und Michelle Furrer, nämlich an die Universität Fribourg. Am Morgen des Exkursionstags standen ein kurzer Uni- und Stadtrundgang mit Kurzvorträgen durch die Schüler- respektive Lehrerschaft auf dem Programm. Nach dem Mittagessen im „Cafe Populaire“, einem beliebten Studentenbistro, durften wir am Nachmittag freundlicherweise am Seminar für Europastudien im neuen Universitätsgebäude Pérolles II das Masterseminar „Les grands européens/Die grossen europäischen Denker“, geleitet von Professor G. Casarus, besuchen. Jean Monnet, einer der „europäischen Väter“, war Thema an diesem Nachmittag. Da wir im Rahmen des Ergänzungsfachunterrichts „Europa“ semesterübergreifend schon in unterschiedlichsten Quellen studiert und entsprechende Fragen diskutiert hatten, konnten wir den französischen Ausführungen mehrheitlich folgen. Die in Deutsch gehaltenen Ausführungen durch Professor Casarus haben zusätzlich zum Verständnis beigetragen. Es war sehr lehrreich und eindrücklich, dieses erste „Schnuppern“ am studentischen Leben. Das schöne Wetter, die hübsche mittelalterliche Altstadt, der Romand-Flair der kleinen Zähringerstadt und die nette Begrüssung des Professors haben auf ihre Art dazu beigetragen, dass die Schüler auch die diesjährige Ergänzungsfach-Exkursion in bester Erinnerung behalten werden.

Michelle Furrer



Exkursion des Ergänzungsfaches Anwendungen der Mathematik an das CERN, 29. September 2013

Bild links: Schein und Sein: In dieser Baracke wird Technologie für das 21. Jahrhundert entwickelt.

Mathematik ist ja bekanntlich überall drin, auch wenn es nirgends draufsteht. Aber, dass es dann so tief drin ist, das hätten wir nicht gedacht – 100 m unter dem Genfer See. Braucht man doch Integrale, Komplexe Zahlen, Zufallszahlengeneratoren, Monte-Carlo-Simulation und Grid-Computing zur Beschreibung und zum Nachweis der allerallerkleinsten Teilchen im Universum, z.B. des gerade bekannt gewordenen Higgs-Bosons oder der kleinen Neutrinos. Der Zufall spielte uns einen Joker in die Hände: die Open Days am Cern: Mit Führungen, Ausstellungen, Vorträgen und als Highlight einem Besuch in

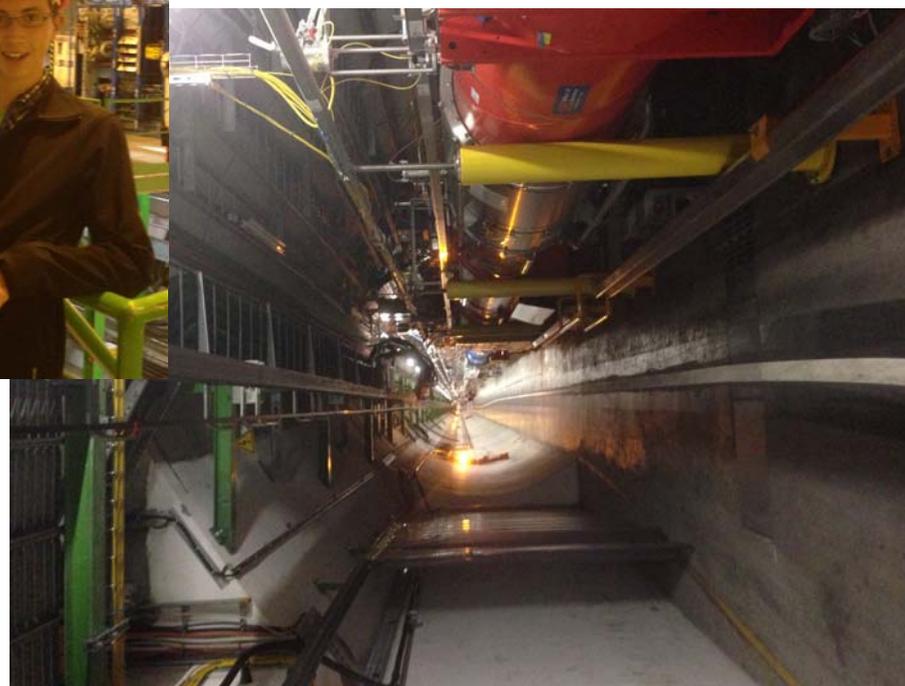
der Kaverne von LHCb, mittendrin, wo der Urknall stattfindet. Diese einmalige Gelegenheit mussten wir wahrnehmen! Denn wenn der Beschleuniger nach der Revision wieder läuft, wäre es äusserst ungünstig, dort unten zu bleiben – der Strahlung wegen. Wir erfuhren, wozu man einen Injektor braucht, wie ein Testmodul von CLIC aussieht, diskutierten im tosenden Gebläse des Rechenzentrums über die Notwendigkeit von globalem Forschungsaustausch und genossen selbstgemachtes Cern-Glace auf Physikerart – mit flüssigem Stickstoff. Die Vorkaturandinnen und -maturanden erlebten einen äusserst informativen, unterhaltsamen und aufregenden langen Tag, die berühmte Cern-Mensa stärkte uns. Am Ende des Tages kamen wir spät, aber glücklich vom Physikermekka zurück.

Frank Meisel



Bild links: The only difference between a man and a boy is the price of his toy: das EAM in der LHCb-Kaverne vor dem Detektor: 21x13x10m, 5600 Tonnen Masse.

Bild unten: Ein Blick in den berühmten LHC-Tunnel.



Exkursion des Ergänzungsfaches Anwendungen der Mathematik an das CSCS, 21. Juli 2014

Mathematik ist ja bekanntlich überall drin, auch wenn es nirgends draufsteht. Aber, dass es dann so tief drin ist, das hätten wir nicht gedacht. Braucht man doch Integrale, Komplexe Zahlen, Zufallszahlengeneratoren, Monte-Carlo-Simulation und GPU-Computing, damit man weiss, wie das Wetter morgen wird oder wann Wasser kocht. Der Zufall spielte uns einen Joker in die Hände: die halbjährliche Veröffentlichung der TOP500 Liste der schnellsten Supercomputer der Welt. Und die Schweiz ist Nr. 1 in Europa, was die Leistung des Rechners „Piz Daint“ in Lugano, TI, betrifft – 7,7 Petaflop pro Sekunde. Zum Vergleich: Um die Rechenergebnisse zu erreichen, für die „Piz Daint“ eine Sekunde braucht, müssten alle unsere Kantischülerinnen und -schüler 1,2 Millionen Jahre lang eine Addition pro Sekunde ausführen... Diese einmalige Gelegenheit mussten wir ergreifen! Denn wenn die nächste Liste im November veröffentlicht wird, ist der Konkurrenzcomputer in Jülich schon wieder ein mü schneller – ein ewiges Rennen! Nicht nur Wasser kann man in diesem Rechner simulieren, auch die ganze Strukturbildung der Galaxis wurde auf diesem Rechner (Projekt ERIS) nachsimuliert. Wir erfuhren, warum der Luganer See für den Computer wichtig ist, wieviel Strom so ein Grossrechner benötigt und warum Parallelisierung im High Performance Computing (HPC) ebenso wichtig ist wie ein schneller Prozessor.

Nach der sehr eindrucksvollen Führung durch den Gebäudekomplex des Swiss National Computing Centers durften wir dann den Piz Daint in Aktion erleben – ein sehr eindrucksvolles Erlebnis, insbesondere für die Ohren.

Die Kultur wurde nicht vernachlässigt, befindet sich doch in Lugano die Santa Maria degli Angioli mit eindrucksvollen Fresken der Renaissance. Und der See! Ja, auch den haben wir gesehen.

Das ganze Ergänzungsfach genoss einen äusserst informativen, unterhaltsamen und aufregenden langen Tag – fingen wir doch mit den Programmieraufgaben schon um 6 Uhr früh im Zug ab Luzern an zu arbeiten. Am Ende des Tages kamen wir spät, aber glücklich vom Supercomputingmekka zurück und setzen in den folgenden Wochen an der Kanti unsere Studien des Barnes-Hut-Algorithmus fort.

Frank Meisel

Italienreise der Lateingruppe

Neue Reihenfolge der Tage, aber alte Wege = eine Reise mit geschlossenen Augen: dies die Zusammenfassung der Lateinreise dieses Jahr? Dafür fehlte, schien es, in der Tat nicht viel, doch errare humanum est. Es waren die kleineren oder grösseren Zwischenfälle, die mühelos eine von Schweizern geplante Reise in ein italienisches Abenteuer verwandelten, das, man glaube es oder nicht, auf Schweizer Improvisation angewiesen war; dann nämlich, wenn italienisches Achselzucken, italienische Antworten aus dämmerigem Schatten hervor in notorischer Gleichgültigkeit oder in betrügerischer Absicht den Fragenden (meistens: die Fragende) in die Irre führten. Mit andern Worten: eine tägliche Erfahrung.

Freitag

Nach reibungslos verlaufener Fahrt im Nachtzug (jedes Mal eine Zitterpartie: gibt es ihn noch im Angebot, zu welchem Preis, fährt er wirklich, auf welchem Gleis) trotz Rüttel und Geschüttel, nach Besuchen in Kirchen (San Gennaro, römische Überreste unter dem San Lorenzo, Majolika-Hof der Santa Chiara), des Museo Nazionale, wo überall die Kleingruppe als Schulgruppe anerkannt, die Kantonsschule Schüpfheim als Schule, die Schweiz als Land mit besonderem Abkommen mit der EU nicht mehr in Frage gestellt worden waren, war es dann ausgerechnet am Bahnhof, sozusagen fast am Ziel unseres ersten langen Tages, als sich ein erster Zwischenfall ereignete: Mit freundlichstem Lächeln hatte man uns am Morgen 10 Gepäckstücke erstellen sehen, damit wir den Anforderungen des Gruppenraums genügten, hatte man uns die Gepäckstücke an einen zwar nicht geschlossenen Raum, aber zu einem uns reservierten Gestell tragen lassen (das "camera di gruppo" war zur Kenntnis genommen, aber tatsächlich wörtlich nie bestätigt worden) – und hatte man uns die Tickets ausgestellt. Oh Schweizer Naivität – es waren 10 Einzelbillette, die mit immer noch freundlichem Lächeln und Arrivederci ausgehändigt worden waren. Aber genau dazu kam es nicht, zum Wiedersehen. Am Abend kassierte ein anderer Angestellter das Geld ein: der doppelte Preis eines Gruppenraums – und trotz hängeringendem Italienisch, dessen Brocken sich dank den entsprechenden Emotionen zu einer flüssigen Lava verwandelten, blieb der Mann ein unberührter Berg vor explodiertem Vulkan.

Doch es fuhren: die S-Bahn (Circumvesuviano) – auf einem anderen Geleis (dabei hat uns, es soll nicht unterschlagen werden, ein anderer italienischer Passagier die entsprechende Hilfe geboten); der Bus – zumindest an jenem Tag. Es gelang: die Überquerung der Strasse, DER Strasse von Vico Equense nach Sorrento, denn irgendwann erbarmte sich

unser ein Automobilist und liess uns, corpore sano anima trementi, vom sicheren Ufer links ans sichere Ufer rechts fliehen. Es waren hilfsbereit und freundlich: Giuseppe und Frau (Küsschen links, Küsschen rechts), gutwillig und funktionstüchtig: die Bungalows (das Gas ging, die Spülung war nicht verstopft, es gab, wenn auch wenig, Warmwasser). Es lockte: der Pool (leider schon geschlossen).

Es verzauberten: die Terrasse und die Aussicht (ein kleiner Ort der Idylle, würzigen Geruches und schönster Sicht aufs Meer und die schattigen Berge und den in genügend grosser Distanz liegenden Vesuv).

Es behelligten: die Ameisen – in einem Bungalow nur den Abfalleimer in einer Ecke der Terrasse, im anderen wurden sie erbarmungslos von der grossen Flut (heissen Wassers) überschwemmt.

Samstag

In Capri lief auch alles wie am Schnürchen (das Boot, die Zahnradbahn, die kleinen Elektrowagen auf den verkehrsfreien Gässchen, wir, wir, wir). Glücklicherweise standen wir vor der Villa Jovis um 12.45 (letzter Eintritt um 13 Uhr), glücklich hielten wir die Tickets in der Hand, weniger glücklich erfuhren wir, dass uns der Aufseher eine 15-minütige Besichtigung zubilligte (letztes Jahr sassen und picknickten und staunten wir von weit oben herab bis um 14.30). In guter Schweizer Manier marschierten wir los, die Steigung hoch, die Treppen hoch, die Steigung hoch, mit Erklärungen links, Erklärungen rechts, eilten (statt wandelten) im Wandelgang (eine ursprüngliche Portikus mit Sicht auf den Golf von Neapel), wagten Blicke von hoch hoch oben herab, stiegen in der damaligen Kryptoportikus wieder zum höchsten Punkt der Villa hoch (wohl zum 7. Stockwerk eines eigentlichen burgähnlichen Palastes oder einer palastähnlichen Burg von 7000 Quadratmetern), kehrten brav um, befolgten den Ratschlag des Aufsehers der



Villa Jovis (Picknick im kleinen Park 50 Meter weiter unten links), befolgten den Ratschlag des Aufsehers im kleinen Park 50 Meter weiter unten links (Picknick im kleinen Park 20 Meter weiter unten rechts), verschmähten den kleinen ‚Park‘ 20 Meter weiter unten rechts (eine Kiesfläche eines ehemaligen Restaurants in praller Sonne) und setzten uns kurzerhand auf das schattige Mäuerchen, das sich entlang des letzten Wegstückes zur Villa hoch zog und für das glücklicherweise niemand zuständig war, und schauten den Aufsteigern zu, die schwitzend, atmend, in grösster Eile den Eintritt nicht verpassen wollten – und zu spät kamen, viel zu spät, aber doch vor dem geschlossenen Gitter standen im berausenden Gefühl, ein Hindernis (die eigene Trägheit, den Aufstieg in sommerlicher Hitze) überwunden zu haben.



Sonntag
Auch Pompeji „stand“ noch am alten Ort, auch die Hitze war treu und die Hunde lagen am Schatten, auch die Gipsabgüsse der Toten bröckelten nicht (mein zwiespältiges Gefühl gegenüber solchermaßen zur Schau gestelltem Verenden hat sich nicht verändert – es sei mir die sarkastische Bemerkung erlaubt), nur waren viele Häuser geschlossen (Renovation, aber diese sollte man gerne in Kauf nehmen), andere hingegen, sozusagen als Exemplum zur Besichtigung gebotene Häuser waren geöffnet – und ich hatte ein wunder-

schönes Hellblau in einem Fresko des dritten Stils entdeckt.

Es fuhr: die S-Bahn (Circumvesuviano) pünktlich (ein Novum) mit freien Sitzplätzen (eine Seltenheit).
Es fuhr nicht: der Bus in Vico Equense – er fuhr nicht um 16.45, er fuhr nicht um 17.45 (trotz einhelliger Auskunft von drei Buschauffeuren), er fuhr nicht um 18.45 (was wir nur noch vermuten konnten, weil wir um 18.00 beschlossen, wieder in die S-Bahn zu steigen, eine Station weiter zu fahren und auf zur Verfügung stehendem Gehsteig zu Fuss zum Campingplatz hochzusteigen).

Es fuhr nicht: die S-Bahn um 18.06, es fuhr eine S-Bahn um 18.30.

Es rannten hoch: Corinne, Kai, Melanie und Melissa, damit sie noch 15 Minuten schwimmen konnten. Es stiegen hoch: Wild und Gustavo.

Es kam im Schrittempo hoch: die Autokolonne. Und dies erklärt auch, warum am Sonntag keine Busse fahren – oder an diesem Sonntag keine Busse fahren, weil nach einer Woche schlechten Wetters (Jupiter sei Dank für unsere schöne Woche!) alles von nah und fern an die verschiedenen Meeresstrände eilte. Mit Erstaunen stellten wir die italienische Engsgeduld in den macchine fest – nur die Vespas und Motorräder rasten, wenn möglich, wie verrückt.

Montag und Dienstag

In Rom taten nur die Füße weh, beim Frühstück im Ostello war die Milch sauer, aber Anna-Lisa, Luigi und Giovanni waren sehr hilfreich, in der Gelateria der Piazza Navona wurden Touristen hereingelegt (also wir), beim Eingang zum San Pietro waren die Schutzmassnahmen verstärkt worden – wer Waffen trug, wurde nicht zugelassen. Es trugen Waffen: Corinne, Melanie, Wild – nämlich die berühmt-berüchtigten Schweizer Taschenmesser – ein typisch weibliches Fehlverhalten, sagte Jungwächter Kai, der sich nicht vorstellen konnte und kann, wozu ein Taschenmesser im ‚Dschungel‘ einer Grossstadt hilfreich sein sollte (denn Brot, das bricht man, das schneidet man nicht – ein wahres Wort an diesem Ort). Da niemand sein Taschenmesser opfern wollte (denn nur ein Taschenmesser im Abfalleimer ist ein entschärftes Taschenmesser), sammelte Wild die Messer und blieb an der Sonne, einem kostbaren Gut angesichts des häufigen Regens in der Schweiz.

Fazit: Aus Erfahrungen wird man klüger (hoffentlich). ABER: Es war sehr schön mit einer sehr neugierigen, wissbegierigen Vierergruppe (angesichts der Strapazen fast: Truppe), die gute Miene zum manchmal schwierigen Spiel machte und, hoffe ich doch, mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause gekommen ist.

Marianne Wild

SCHLIESS DIE AUGEN

Der Junge sass unruhig auf seinem Sitz, die Hitze wälzte sich wie ein Tier durch den alten Zug. Müde sass man, die Taschen standen voll, man kehrte von der Stadt in die Vororte zurück. Wie weiss war das Hemd, das der Junge trug, wie schimmerten golden Kette und Hals der jungen Frau. Sie hatte dem Jungen die Hand auf das gescheitelte Haar gelegt, Welt und Beben hielten ein. Das Knattern des Zugs tönte fern, und Schweiss und in Kleidern gefangene dumpfe Gerüche behelligten nicht mehr.

Da hielt der Zug, es drängten Lärm und laute Musik, Stimmen, sie lachten dir ins Gesicht, wenn die Finger spielten, laut und zum Tanz, doch tanzte gar keiner, es gab kein Fest, und dann machten dunkle Kinder die hohle Hand. Taschen wurden zusammengerafft, Schlösser schnappten, wie zur Sicherheit, der Junge schaute zur Mutter hoch, sie hatte die Hand an sich genommen und hielt Wache über ihrem Besitz. Das Schütteln des Kopfes, der Blick, der durch Wände starrte, durch das kleine dunkle Kind vor ihr hindurch, doch hielt es es aus, hielt dem Nein, dem kaum angedeuteten, stand, und mit den Fingern griff es nach dem weissen Hemd. Der Junge schrie nicht, bewegte sich nicht, erstarrt war er vor dieser Hand, die mit allen Gliedern sich auf ihn zubewegte, und dann rissen sie an einem Knopf. Das Kind lachte, da, es hielt das Beutegut, es begutachtete es, wie es schimmerte, wie es lockte. Da war die dunkle Frau hinzugetreten, sie nahm die Hand, sie schüttelte sie, und der wertlose Knopf fiel auf den Boden. Sie spuckte nicht, sie zerrte das Kind, das stumm blieb und nicht schrie, und stellte es vor andere Passagiere hin und sagte, bitte, wir haben kein Geld.

Der Knopf lag auf dem Boden, da, bei seinen Schuhen, den neuen, farbigen, mit denen man Ausflüge machte in die grosse Stadt. Die Mutter hatte sich nicht nach den Unruhestörern umgedreht, dann bückte sie sich, hob den Knopf auf und barg ihn bei sich. Es ist nichts passiert, sagte sie, man nähte ihn wieder an, wie neu, würde sie sagen und hielt den Jungen schräg ans Licht. Auch die Hand legte sich wieder auf seinen Kopf, der Junge sprach kein Wort, die Türen waren aufgegangen, die dunkle Frau und das Kind verliessen den Zug. Man stand da und starrte, und starrte zurück, das Drinnen, das Draussen, in dem die Wolken flogen und die Sonne herabgriff, und ein Arm zog nun und strebte mit ihm davon. Er sah auf der andern Seite, dort unten beim Fluss, die Zelte, die Wäsche, und wieder der Wind, der sich die Bräute holte, die Brut und dann hoch stieg und lachte und mit vollen Backen blies.

Der Vater wartete am Quai und nahm den Jungen bei der Hand. Der Frau nahm er die Tasche ab und trug sie zum Wagen. Ein schönes Gefährt, gross und schillernd, und draussen lagen weit unten das Meer, die Häuser, die Zelte und dort oben, da, der Junge sah es, mit eigenen Augen, flog das Kind mit breit geöffneten Armen, es schwebte nun leicht,

doch da, es änderte den Kurs, hielt auf sie zu, kreiste nun direkt über ihm. Es zuckte, es blitzte, das Kind lachte, es zündete einen Blitz, der Pfeil schoss hinunter und durch sie, der Junge schrie, durch ihn hindurch. Die Mutter hatte sich umgedreht und legte dem Jungen die Hand aufs Knie, das zitterte, bebte, er warf den Kopf hin und her, der Vater sprach beruhigend, dann erhob er die Stimme der Autorität. Der Wind hatte sich wieder gelegt, er brummte unter den Rädern, wühlte am Strassenrand, doch immer wieder hatte er den Jungen im Visier. Das Kind galoppierte der Strasse entlang, ein Hü, ein Hott, mühelos, dunkel, schnell, wie der Teufel, so hatte der Junge gehört, der Gott ins Handwerk pfuschte und stark war, manchmal stärker als er.

Sie waren abgebogen, das Tor öffnet sich, das Tor war geschlossen, das Haus siehe da, so weiss und hoch, mit den abgewandten und in den Horizont hinein schauenden Fenstern, hatte Visionen von der fernen, grossen Welt. Der Junge hatte das Hemd ausgezogen, rannte mit kurzen Hosen und kaum angebräuntem Oberkörper, er spielte mit den Muskeln, hob die Arme, sprang versuchsweise in die Luft. Die Mutter lag auf dem Liegestuhl, die Sonne blieb stehen, der Himmel war glatt und blau, und die wenigen Wolken, die sich geballt hatten wie eine kleine Faust, hatten sich wieder gelockert, die Finger spielten und griffen ins Leere und gaben auf.

Marianne Wild

Personelles

Lehrpersonen mit Unterrichtsverpflichtung im Schuljahr 2013/14

Im Schuljahr 2013/14 unterrichteten an der Kantonsschule insgesamt 30 Lehrpersonen mit unterschiedlichen Wochenpensen in unbefristeten sowie befristeten Arbeitsverhältnissen und in den folgenden Fächern:

Name	Wohnort	Fach/Fächer
Roland Bärtschi-Haas	Escholzmatt	GF Geschichte
Esther Bucher-Bucher	Escholzmatt	GF/SF/FF Musik, Instrumentalunterricht (Klavier)
Hubert Bucher-Rufer	Schüpfheim	GF Deutsch, GF Englisch, KLP 3P
Susann Bucher-Rufer	Schüpfheim	ZF/FF Sport
Matthias Burri	Schüpfheim	GF/SF Wirtschaft und Recht
Michel Charrière	Entlebuch	GF Deutsch, EF Geschichte, KLP 2Ka
Dr. Thérèse Corthay	Schüpfheim	GF Französisch
Andrew Dunscombe	Luzern	Instrumentalunterricht (Klavier)
Willy Duss	Schüpfheim	GF/EF Religionskunde/Ethik, GF Geschichte, GF Philosophie, KLP 4Ka
David Engel-Duss	Schüpfheim	SF/GF Musik
Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	GF Pool Sprachen
Michelle Furrer	Bern	GF Englisch, GF/EF Geschichte, KLP 2Kb
Fabian Glötzner	Langnau i.E.	GF Mathematik, EF Pädagogik/Psychologie, KLP 5P
Lukas Hirschi	Kleinwangen	GF/SF Bildnerisches Gestalten
Andreas Jöhl	Schüpfheim	GF Englisch
Myriam Kärvas Hildbrand	Rotkreuz	GF Pool Sprachen
Guido Köpfl-Kost	Emmenbrücke	GF Mathematik, GF Geographie, KLP 2P
Stephanie Ludwig	Luzern	GF Biologie, EF Sport, KLP 4Kb
Frank Meisel	Schüpfheim	GF Physik, EF Anwendungen der Mathematik

Marco Peter	Luzern	GF Mathematik
Sascha Portmann-Bättig	Willisau	GF Geographie, EF/ZF/FF Sport, KLP 4P
Sabine Rahm	Oltén	GF Biologie, SF Biologie/Chemie, KLP 1P
Christoph Reimer-Hungerbühler	Escholzmatt	GF Chemie, SF Biologie/Chemie, KLP 3K
Dr. Wolfgang A. Ruepp-Egger	Schüpfheim	GF Deutsch, EF Pädagogik/Psychologie, ZF Sport
Cornélia Saurer Dragos	Bern	GF Französisch
Roger Schnyder	Luzern	GF/SF Bildnerisches Gestalten, FF Fotografie
Beatriz Stalder	Schüpfheim	FF Spanisch
Sr. Dr. Tamara Steiner	Baldegg	GF Französisch
Heinz Waldvogel-Lötscher	Schüpfheim	GF Mathematik, GF Physik, KLP 1K
Marianne Wild	Luzern	GF Französisch, SF Latein

GF = Grundlagenfach; SF = Schwerpunktfach; EF = Ergänzungsfach; ZF = Zusatzfach; KLP = Klassenlehrer/in; FF = Freifach



Lehrpersonen und Verwaltungspersonal zu Beginn des Schuljahres 2013/14

Stellvertretungen im Schuljahr 2013/14

Anna-Lisa Ellend, Amthausgasse 3, 3235 Erlach
Montag, 19. August 2013 bis Freitag, 30. August 2013
Bildnerisches Gestalten für Lukas Hirschi, Kleinwangen

Cyril Bucher, Könizstrasse 82, 3008 Bern
Montag, 23. September 2013 bis Donnerstag, 26. September 2013
Chemie für Christoph Reimer, Escholzmatt

Esther Bucher, Gigenstrasse 18, 6182 Escholzmatt
Montag, 14. Oktober 2013 bis Freitag, 18. Oktober 2013
Musik für David Engel, Schüpfheim

Anna-Lisa Ellend, Amthausgasse 3, 3235 Erlach
Montag, 4. November 2013 bis Freitag, 29. November 2013
Bildnerisches Gestalten für Roger Schnyder, Luzern

Lukas Graf, Halde 22, 6263 Richenthal
Montag, 16. Dezember 2013 bis Freitag, 20. Dezember 2013
Wirtschaft und Recht für Matthias Burri, Schüpfheim

David Bärtschi, Wylersstrasse 107, 3014 Bern
Montag, 7. Januar 2014 bis Freitag, 16. Januar 2014
Deutsch für Wolfgang Ruepp, Schüpfheim

Katerina Kutek, Schwändi 77, 6170 Schüpfheim
Montag, 7. Januar 2014 bis Freitag, 16. Januar 2014
Psychologie und Pädagogik für Wolfgang Ruepp, Schüpfheim

Elias Bucher, Feldgass 17, 6170 Schüpfheim
Montag, 3. Februar 2014 bis Freitag, 18. April 2014
Sport für Susann Bucher, Schüpfheim

Dario Müller, Moosmatte 15c, 6166 Hasle
Montag, 10. Februar 2014 bis Freitag, 21. Februar 2014
Sport für Guido Köppli, Emmenbrücke

Seline Emmenegger, Südstrasse 21, 6010 Kriens
Dienstag, 6. Mai 2014 bis Freitag, 9. Mai 2014
Deutsch für Michel Charrière, Schüpfheim

Elias Bucher, Feldgass 17, 6170 Schüpfheim
Montag, 9. Juni 2014 bis Mittwoch, 2. Juli 2014
Sport für Susann Bucher, Schüpfheim

Schulkommission

Name	Wohnort	Funktion
Fanziska Bitzi Staub	Luzern	Präsidentin bis 13.5.14
Dr. Christoph Böbner	Halse	Präsident ab 1.6.14
Dr. Paul Affentranger-Müller	Flühli	Mitglied
Elisabeth Aeschlimann-Lischer	Marbach LU	Mitglied
Benedikt Küng	Wolhusen	Mitglied
Tony Weibel-Schmid	Schüpfheim	Mitglied
Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	Rektor, Mitglied ex officio
Aldo Magno	Luzern	Vertreter BKD, Mitglied ex officio
Michel Charrière	Schüpfheim	Vertreter der Lehrpersonen

Leitung / Verwaltung / Administration

Name	Wohnort	Funktion
Heinrich Felder-Staub	Entlebuch	Rektor
Andreas Jöhl-Phillips	Bern	Prorektor
Bernadette Wicki-Bieri	Schüpfheim	Sekretariat, Rechnungsführung
Claudia Schnider	Schüpfheim	Geschäftsstellenleitung SSS, Sekretariat
Beat Rössli	Schüpfheim	Hauswart
Marie-Theres Zemp-Bieri	Schüpfheim	Reinigung
Othmar Wicki-Furrer	Schüpfheim	Schularzt
Dr. Thomas Arregger	Schüpfheim	Schulzahnarzt

Lehrpersonen und Verwaltungspersonal im Ruhestand

Lehrpersonen:

Franz Hurni, Dr. phil., a. Rektor, Unterdorf 7, 6170 Schüpfheim
Hermann Bieri, Dr. phil., Katharinenweg 4, 6182 Escholzmatt
Andreas Regli, lic. rer. nat., Schmidgass 8, 6170 Schüpfheim
Hans Zemp, Dipl. Musiklehrer, Surseestr. 50, 6206 Neuenkirch

Verwaltungspersonal:

Hans Eicher, Hauswart, Chlosterbüel 17, 6170 Schüpfheim
Bernhard und Vreni Rettig-Äschlimann, Hauswartehepaar, Hauptstrasse 62, 6170 Schüpfheim

Verabschiedungen

Abschied von Schülerinnen und Schülern

42 Maturae und Maturi sowie 16 Schülerinnen und Schüler aus den unteren Klassen einschliesslich der Jahrgäste verliessen die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus auf das Ende des Schuljahres 2013/14. An der Schulschlussfeier vom 4. Juli 2014 nahmen die Klassenlehrpersonen die Verabschiedungen vor und teilten die Zukunftsabsichten der Schülerinnen und Schüler mit, die aus unterschiedlichen Gründen ihren letzten Schultag hatten. Die besten Wünsche der Schulleitung und des Lehrkollegiums begleiten alle, die die Kanti per Ende Schuljahr 2013/14 verliessen.

Abschied von fünf Lehrpersonen, Stellenabbau

Aus dem Kollegium wurden gleich sechs Lehrpersonen verabschiedet, eine davon allerdings nur temporär, da sie ein Jahr unbezahlten Urlaub bezieht. Aufsteigend nach Dienstalter und Anzahl Einsatzjahren an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus sind dies: Myriam Kärvas, Rotkreuz, Michelle Furrer, Bern, Cornelia Saurer, Bern, Beatriz Stalder, Schüpfheim, und Roland Bärtschi, Escholzmatt. Sabine Rahm, Olten, tritt für die Dauer eines Jahres einen unbezahlten Urlaub an.



Myriam Kärvas (Bild links) und Michelle Furrer (Bild rechts) nahmen ihre Unterrichtstätigkeit am 1. August 2009 auf, zunächst als Stellvertreterinnen für Michel Charrière, der während drei Schuljahren an der deutschsprachigen Schule in Rom weilte. Nach dessen Rückkehr war die Anzahl der Klassen etwas angestiegen, so dass beide Lehrpersonen weiterhin ein Pensum hatten. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Klassenzahl aber wieder um ca. ein Viertel gesunken, was zum grossen Leidwesen aller Beteiligten auch einen Stellenabbau nach sich zog. Mit den rückläufigen Klassenzahlen musste zunächst die Stelle von Myriam Kärvas aufgehoben werden. Michelle Furrer äusserte schon im Februar 2014 die Absicht, die Schule zu wechseln, um in der Nähe ihres Wohnortes in Bern, am Gymnasium Lerbermatt in Köniz, ihre gymnasiale Lehrtätigkeit fortzusetzen. Dies entschärfte die Personal- und Pensenplanung ein wenig. Myriam Kärvas unterrichtete Deutsch und Geschichte, Michelle Furrer Geschichte und Englisch. Beide waren auch als sehr engagierte Klassenlehrerinnen tätig.





Cornelia Saurer (Bild links) wurde auf den 1. August 2007 eingestellt. Während der vergangenen sieben Jahre unterrichtete sie Französisch und war in den ersten fünf Jahren ihrer Anstellung ebenfalls Klassenlehrerin. Mit dem Rückgang der Klassenzahlen standen auf das Schuljahr 2014/15 im Vergleich zu früheren Jahren ca. 50-Französischlehrstellenprozente weniger zur Verfügung, weswegen auch sie leider vom Stellenabbau betroffen war.

Frau Beatriz Stalder (Bild rechts), Schüpfheim, unterrichtete seit dem Schuljahr 2002/03 und damit während zwölf Jahren das Freifach Spanisch (eine Lektion pro Woche). Das Interesse für dieses Freifach war von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterworfen. Mangels Interesse seitens der Schülerschaft in den letzten beiden Jahren und aufgrund von Sparvorgaben (Reduktion der Freifächer) musste auch diese (kleine) Stelle aufgehoben werden.



Roland Bärtschi, Escholzmatt, wurde auf den 1. August 2014 pensioniert und geht nach vollendetem 36. Dienstjahr in den wohlverdienten Ruhestand (vgl. separaten Berichtspunkt).

Die Summe der Pensen von Michelle Furrer, Myriam Kärvas, Cornelia Saurer und Roland Bärtschi wird nur mit einem einzigen Teilpensum

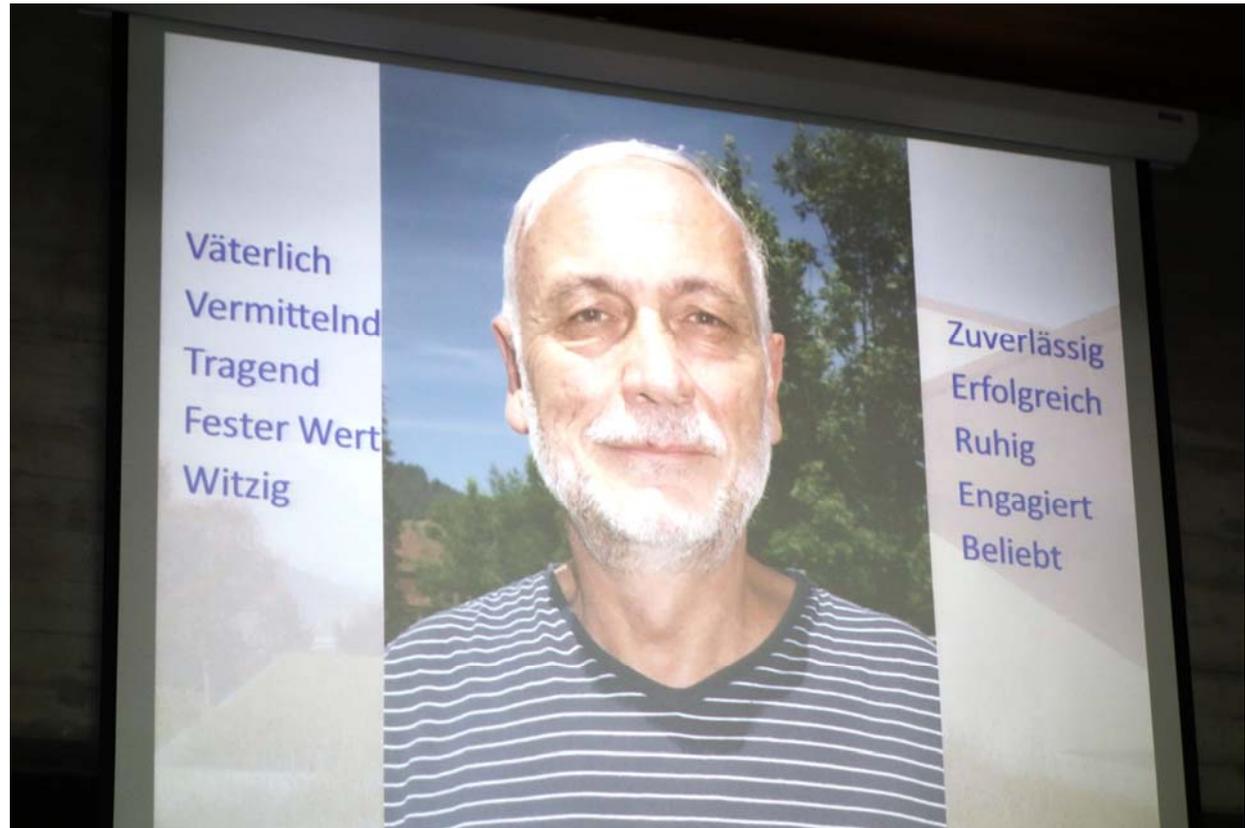
von weniger als 50% Englisch ersetzt. Die restlichen Stellenprozente entsprechen dem erwähnten Abbau oder werden in den Pensenbandbreiten der übrigen Lehrpersonen aufgefangen. Gründe dafür sind einerseits rückläufige Klassenzahlen sowie stringente Sparvorgaben, die eingehalten werden müssen. Die Schulkommission und die Schulleitung bedauern die unangenehmen Massnahmen zutiefst. Gleichzeitig bedankt sich die ganze Schulgemeinschaft von Herzen für das jahrelange grosse Engagement, aber auch für das Verständnis für die Zeichen der Zeit und wünscht allen Betroffenen alles Liebe und Gute für die Zukunft und viel Erfolg bei der weiteren Stellensuche.



Adieu Ro

Roland Bärtschi, von seinen Kolleginnen und Kollegen einfach „Ro“ genannt, geht in Pension. Damit verlässt eine hochverdiente Lehrperson die Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus, die diese während ihres ganzen Berufslebens entscheidend mitgetragen hat. Roland Bärtschi nahm seine Unterrichtstätigkeit an der Kanti Schüpfheim im Schuljahr 1978/79 auf und unterrichtete während 36 Schuljahren gegen 1000 Schülerinnen und Schüler in den Fächern Geschichte, Englisch, Französisch und Deutsch. Er hat während dieser Zeit verschiedenste Schulreformen nicht nur miterlebt, sondern auch aktiv mitgestaltet. Die wichtigste dürfte wohl der Ausbau der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus zur Maturitätsschule gewesen sein. Roland spielte bei seinen Kolleginnen und Kollegen und genauso bei den Schülerinnen und Schülern eine sehr wichtige Rolle. Er war hüten wie drüben sehr beliebt. Als Dienstältester vermochte er zuzuhören, Rat zu geben und zu motivieren und wurde von der Schülerschaft denn auch liebevoll als „Papa“ Bärtschi bezeichnet. Ein fester Wert, eine Vaterfigur. Sein guter und stets zielführender Unterricht, seine ruhige Art, sein Mitziehen am bekannten gleichen Strick, aber auch sein Humor zeichneten ihn aus. Wer Roland Bärtschi in seinem letzten Schuljahr begegnete, hatte nicht den Eindruck eines Lehrers, der demnächst in Pension gehen würde. Bei jedem Start in jedes neue Schuljahr – und dies 36 Mal – war Roland immer wieder aufs Neue motiviert. Sein pädagogisches Feuer erlosch nie. Kurz: Ein Vollblutlehrer, den die Schule vermissen wird. Anlässlich der Schulschlussfeier vom Freitag, 4. Juli 2014, wurde Roland Bärtschi verabschiedet. Kaum hatte der Rektor die 36 Dienstjahre erwähnt, stand die ganze Schülerschaft spontan auf und zollte ihm eine lang dauernde „Standing-Ovation“. Diese Geste der Schülerschaft war selbstsprechend und sagte mehr als 1000 Worte.

„Papa“ Bärtschi zum letzten Mal als Klassenlehrer bei der Zeugnisübergabe an der Maturafeier vom 22. Juni 2012



Roland Bartsch's Attributes: Väterlich, vermittelnd, tragend, fester Wert, witzig, zuverlässig, erfolgreich, ruhig, engagiert, beliebt (Schlussfeier vom 4. Juli 2014)

Die Schulkommission, die Schulleitung, die Kolleginnen und Kollegen und die Hundertschaften von Schülerinnen und Schülern danken Roland Bärtschi für sein Wirken, Lehren und Leben an der Kanti Schüpfheim von ganzem Herzen und wünschen ihm zahlreiche schöne Momente im Ruhestand.

Demissionen in der Schulkommission

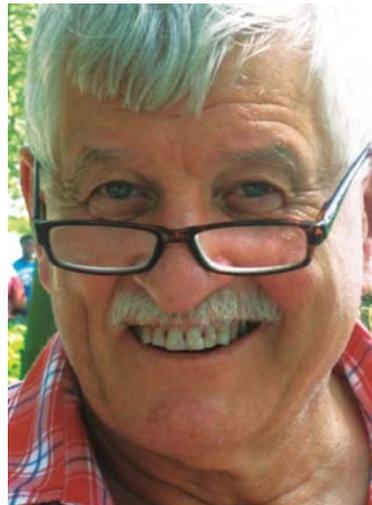


Gegen Ende des Kalenderjahres 2013 gab Frau Franziska Bitzi Staub, Luzern, ihre Demission als Präsidentin der Schulkommission der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus bekannt. Per 13. Mai 2014 bestätigte der Regierungsrat den Austritt unter Verdankung der geleisteten Dienste. Frau Bitzi Staub hat die Kommission seit dem Schuljahr 2007/08 während sieben Jahren schwungvoll und gewissenhaft geführt und sich in vielen Bereichen engagiert. So initiierte sie z.B. zusammen mit der Lehrerschaft und der Schulleitung eine extern moderierte Strategiediskussion und unterstützte die Schulleitung aktiv bei Treffen mit politischen Behörden auf kommunaler und kantonaler Ebene. Sie verstand es, die Kanti Schüpfheim als nicht wegzudenkende Bildungsinstitution im Lebensraum Entlebuch darzustellen und ihre Wichtigkeit zu unterstreichen.

Für die Lehrpersonen hatte sie stets ein offenes Ohr und konnte als ausgebildete Juristin da und dort auch mit Rat und Tat beistehen. Die übrigen Mitglieder der Schulkommission, die Schulleitung und die Lehrerschaft danken ihr für ihr grosses Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute.

Bild links: Franziska Bitzi Staub, Präsidentin der Kommission seit dem Schuljahr 2007/08

Ein weiteres hoch verdientes Mitglied der Schulkommission, Dr. Paul Affentranger, Flühli, reichte den Rücktritt auf Ende Schuljahr 2013/14 ein. Während 14 Jahren war Dr. Affentranger Mitglied der Kommission als Delegierter für Personalfragen. In dieser Funktion wohnte er Dutzenden von Vorstellungsgesprächen bei und hatte dabei ein gutes Gespür für geeignete Lehrpersonen.



Er stattete der Schule – im Lehrerzimmer und auf dem Rektorat – immer wieder spontane Besuche ab und war jederzeit für jeden und alle da. Daneben hat sich Dr. Affentranger in der Partnerinstitution der Schule, dem Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim, nicht nur als Rechnungsprüfer engagiert, sondern zeigte sich auch als grosszügiger Donator.

Die gymnasiale Bildung in der Talschaft Entlebuch war und ist auch ihm ein Herzensanliegen. Nach 14-jährigem Engagement für die Kanti Schüpfheim und als Arzt in Flühli, der schon seit längerem in Pension gehen dürfte, möchte Dr. Affentranger verständlicherweise etwas kürzer treten.

Das Kollegium, die Schulleitung und die Geschäftsleitung des Schneesport-Stützpunkts Schüpfheim danken Dr. Affentranger für sein 14-jähriges wohlwollendes Wirken.

Bild links: Dr. Paul Affentranger, Kommissionsmitglied seit dem Schuljahr 2000/01

Mögen beide zurückgetretenen Kommissionsmitglieder der Schule weiterhin verbunden bleiben. Als Gäste, sei es im Rahmen eines spontanen Besuchs oder eines Schulanlasses, sind sie jederzeit willkommen.

Heinrich Felder, Rektor





1Ka: Klassenlehrerin Heinz Waldvogel

Vorne v.l.: Roman Angehrn, Schüpfheim; John Jayakumar, Escholzmatt; Ian Alexis Glanzmann, Escholzmatt; Thomas Portmann, Schüpfheim; Alain Duss, Schüpfheim; Raphael Limacher, Schüpfheim; Tim Heller, Schüpfheim. Mitte: Christian Hug, Schüpfheim; Nina Rüegg, Schüpfheim; Fabienne Stalder, Schüpfheim; Carole Schnider, Schüpfheim; Serafina Hofstetter, Entlebuch; Tabea Dahinden, Rengg; Melissa Helm, Escholzmatt; Melanie Bucher, Escholzmatt; Fabienne Stalder, Schüpfheim. Hinten: Ian Schuhmacher, Schüpfheim; Luca Schütz, Doppleschwand; Jetmir Veselaj, Doppleschwand; Jonas Hofstetter, Doppleschwand; Corinne Lötscher, Marbach; Edita Tahiri, Escholzmatt; Nicole Zihlmann, Schüpfheim; Rebekka Rössli, Schüpfheim.



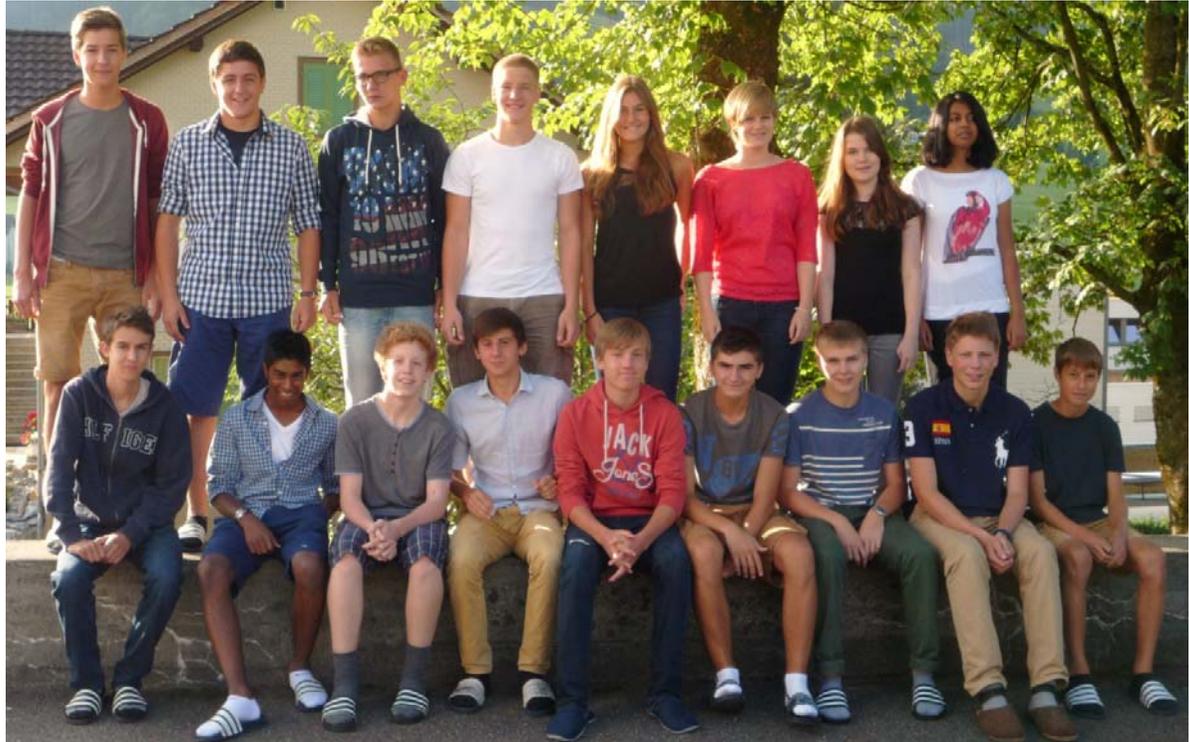
1P: Klassenlehrerin Sabine Rahm

Vorne v.l.: Felix Schäfer, Schüpflheim; Jonas Zemp, Malters; Tim Stettler, Eggiwil; Joel Weber, Malters; Matthias Felder, Schüpflheim; Dana Müller, Schüpflheim; Jennifer Kaufmann, Schüpflheim. Mitte: Stefanie Bur, Kriens; Robin Thürig, Oberentfelden; Gianna Vella, Schüpflheim; Elio Bacchetta, Horw; Basil Kretz, Rickenbach LU; Joel Kurmann, Meierskappel; Noemi Caruso, Luzern; Luisa Felder, Entlebuch. Hinten: Linda Gisler, Malters; Charlotta Rogerson, Meggen; Anne-Sophie Weimann, Adligenswil; Nicola Schnider, Hasle; Esmée Böhnner, Hasle;



2Ka: Klassenlehrer Michel Charrière

Vorne v.l.: Tanja Niederberger, Escholzmatt; Fiona Schnider, Flühli; Carla Petermann, Schüpffheim; Ella Müller, Schüpffheim; Julia Limacher, Flühli; Melanie Stadelmann, Entlebuch. Mitte: Bettina Stalder, Escholzmatt; Andjela Milenkovic, Schüpffheim; Tatjana Babic, Schüpffheim; Pascale Frey, Luzern. Hinten: Michel Charrière; Nico Christener, Flühli; David Studer, Schüpffheim; Tobias Schnider, Hasle; Luca Vogel, Entlebuch; Oliver Meyer, Escholzmatt; Kyra Heller, Schüpffheim.



2Kb: Klassenlehrerin Michelle Furrer

Vorne v.l.: Tim Renggli, Schüpfheim; Maran Mohanarangan, Escholzmatt; Silvan Schmid, Schüpfheim; Marco Zemp, Schüpfheim; Jonas Setz, Schüpfheim; Arber Krasniqi, Schüpfheim; Lukas Bienz, Entlebuch; Johannes Kocheise (Austauschschüler), Dänemark; Remo Wigger, Entlebuch. Hinten: Luca Enzmann, Schüpfheim; Nicola Schaller, Hasle; Nicola Hofstetter, Doppleschwand; Ardian Stalder, Escholzmatt; Dominique Bättig, Schüpfheim; Elena Rössli, Schüpfheim; Julia Emmenegger, Sörenberg; Sanuga Ravishankar, Entlebuch.



2P: Klassenlehrer Guido Köppli

Vorne v.l.: Kai Sigrist, Meggen; Fabienne Lüthi, Romoos; Elias Krummenacher, Escholzmatt; Mario Limacher, Nebikon; Rahel Schnyder, Schachen. Mitte: Luca Staffelbach, Altshofen; Noel Boos, Malters; Kilian Müller, Schüpflheim; Agustin Maiorini, Schüpflheim; Sandro Wiggerhauser, Lanzenhäusern; Matteo Piazza, Horw; Benedikt Nussbaumer, Alberswil; Sebastian Baumgartner, Beromünster. Hinten: Dario Rohrbach, Alberswil; Jeannine Fischer, Emmenbrücke; Julia Schmid, Hasle; Jana Wigger, Hasle; Simona Rava, Wigglen; Fabia Unternährer, Schüpflheim; Thea Waldleben, Udligenswil; Vera Bucher, Entlebuch; Evelyne Buttet, Eigenthal. Auf dem Bild fehlt: Valentina Bättig, Sursee.



3Ka: Klassenlehrer Christoph Reimer

Vorne v.l.: Silja Bürgi, Wolhusen; Aurea Haas, Hasle; Nadine Stalder, Schüpfheim; Linda Schumacher, Schüpfheim; Evelin Putscher, Wiggen. Mitte: Dunja Kruppenacher, Schüpfheim; Kenya Okano, Schüpfheim; Jérôme Kaufmann, Marbach; Chantal Blaser, Sörenberg; Silvio Eugster, Hasle; Denis Duhana, Schüpfheim; Nathan Graf, Schüpfheim; Silas Unternährer, Schüpfheim; Bernard Nesarajan, Entlebuch; Lea Hofstetter, Entlebuch; David Dogdu, Escholzmatt. Hinten: Yannick Schneider, Schüpfheim; Urban Hofstetter, Entlebuch; Raphael Aregger, Sörenberg; Admirim Veselaj; Doppleschwand.



3P: Klassenlehrer Hubert Bucher

Vorne v.l.: Yannick Hänggi, Alpnach Dorf; Julia Wicki, Flühli; Andy Ritz, Lalden VS; Tina Spichtig, Meggen; Séline Vogel, Malters; Romina Wicki, Marbach; Francine Friedli, Horw; Magdalena Zwahlen, Meisterschwanden; Selina Brenner, Luzern; Sonia Flückiger, Grossdietwil. Hinten: Hubert Bucher, Klassenlehrer; Samuel Scherer, Hellbühl; Noah Köch, Dagmersellen; Nick Metzger, Luzern; Luisa Böhnner, Hasle; Nathalie Emmenegger, Schüpfheim; Lorena Alessandri, Schüpfheim.



4P: Klassenlehrer Sascha Portmann

Vorne v.l.: Regula Portmann, Malters; Brenda Maiorini, Schüpfheim; Mary Ulmi, Wolhusen; Vanessa Petermann, Gisikon; Adrian Villiger, Flühli; Camillo Piazza, Horw; Marc Meyer, Rothenburg; Nirando Bacchetta, Horw. Hinten: Felicia Bieri, Willisau; Jenny Felder, Schüpfheim; Caroline Pechous, Ebikon; Carmen Joder, Kriens; Manuela Wicki, Marbach; Debora Haueter, Langnau i. E.; Lara Zindel, Horw; Silvan Aregger, Hasle; Daniela Gisler, Luzern; Raphaela Felder, Schüpfheim; Simon Hafner, Hasle; Sascha Portmann (Klassenlehrer).

-Schulorganisatorisches

Stundentafel / Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebot

Vierjähriger Lehrgang:

	Grundlagen- fächer								CH	Zusatz- fächer		Schwerpunkt- fächer				Ergänzungs- fächer				CH										
	Deutsch	Französisch	Englisch	Pool für Sprachen	Mathematik	Biologie	Chemie	Physik	Praktikum Naturwissenschaften	Geschichte	Geographie	Philosophie	Bildnerisches Gestalten	Musiklehre	Wahlfach Bildn. Gest. oder Mu-	Wirtschaft&Recht	Religionskunde und Ethik	Sport	Klassenstunde	Latein	Biologie&Chemie	Wirtschaft&Recht	Bildnerisches Gestalten	Musik	Anwendungen der Mathematik	Geschichte	Pädagogik&Psychologie	Religionskunde und Ethik	Sport	Maturaarbeit
4. Kl.	4	4	4		5		2		2		2						2	0.5		4	4	4	4	4	2	2	2	2	2	1
3. Kl.	4	3	3		3	2	2		2	2	2			2			3	0.5		4	4	4	4	4	2	2	2	2	2	
2. Kl.	3	3	3	1	4	2	2	2	1	2	2		2	2			3	0.5		3	3	3	3	3						
1. Kl.	3	3	3		4	2	2		1	2	2		2	2	2	2	3	1		3	3	3	3	3						

CH: Schweizerisch obligatorisches Fach, promotions-, aber nicht maturitätszeugnisrelevant

Fünfjähriger Lehrgang:

	Grundlagen- fächer	CH	Zusatz- fächer	Schwerpunkt- fächer	Ergänzungs- fächer	CH
	Deutsch Französisch Englisch Pool für Sprachen Mathematik Biologie Chemie Physik Pool für Naturwissenschaften Geschichte Geographie Philosophie Bildnerisches Gestalten Musiklehre Wahlfach Bildn. Gest. oder MU- Wirtschaft&Recht Religionskunde und Ethik Sport Klassenstunde Latein Biologie&Chemie Wirtschaft&Recht Bildnerisches Gestalten Musik Anwendungen der Mathematik Geschichte Pädagogik&Psychologie Religionskunde und Ethik Sport Maturaarbeit					
5. Kl.	3 3 2	3	2	4 4 4 4 4	2 2 2 2 2	1
4. Kl.	2 2 2	3	1	4 4 4 4 4	2 2 2 2 2	
3. Kl.	2 2 2	2 2 2 2	2	3 3 3 3 3	1 2 0.5	
2. Kl.	2 2 2	3 1 3	1	3 3 3 3 3	2 0.5	
1. Kl.	3 3 3	3 2			2 1	

CH: Schweizerisch obligatorisches Fach, promotions-, aber nicht maturitätszeugnisrelevant
 Studententafel gültig ab 2012/13



Impressum

Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus, Lädergass 25, 6170 Schüpfheim;
Tel. 041 485 8020, Fax 041 485 8030, www.ksschuepfheim.lu.ch;
Email: sekretariat@ksschuepfheim.ch
Schuljahresbeginn: 19. August 2013
Schuljahresschluss: 4. Juli 2014
Redaktion: Wolfgang A. Ruepp, Marianne Wild
Druck: DSAG Schüpfheim

Bilder: Maturafeier - Felicia Bieri
Schulschluss - Heinrich Felder
Sportanlässe - Sascha Portmann
Cats - Martin Dominik Zemp
Cats Backstage - Wolfgang Ruepp
Fotos der Schwerpunktfachgruppe BG